

tennis

3'84

Organ des Deutschen
Tennis-Verbandes der DDR
Mitglied der International
Tennis Federation (ITF)
29. Jahrgang • Preis 1,- M
Index-Nr. 33542
ISSN 0138-1490



**Zum 30. Male
Zinnowitzer Turnier
vom 24. 6. - 1. 7. 1984**

Unsere Fotos zeigen die Vorjahrsieger. Oben links Thomas Emmrich (DDR), der zum 9. Male gewann. Oben rechts die Ungarin Eva Rozsavölgyi und unten links Henryk Drzymalski (Polen), Sieger im Doppel mit Emmrich.

**Berichte vom
VII. Verbandstag des DTV**

(Seiten 3-5)

AUF EIN WORT

Auf den Seiten 3 bis 5 dieser Ausgabe berichtet „Tennis“ über den VII. Verbandstag in Zinnowitz. Wie schon seine Vorgänger ist er ein bedeutsamer Meilenstein in der Entwicklung des DTV der DDR. Der wiedergewählte DTV-Präsident Karl-Heinz Sturm konnte in seinem Rechenschaftsbericht eine überaus positive Bilanz ziehen. Nun wird es darauf ankommen, bei breiter Mitarbeit aller, die neu gesteckten Ziele mit frischem Schwung in Angriff zu nehmen.

Die auf dem Verbandstag angenommene Entschliebung ist dabei ein wichtiges Handwerkszeug. „Übung, Training und Wettkampf sind die Grundelemente des Sports und zugleich die wirkungsvollsten Formen regelmäßiger sportlicher Betätigung“, wird hervorgehoben. Die beschlossene Aufnahme neuer Mitglieder im Rahmen des Möglichen erfordert höhere Qualität in allen Bereichen, die Gewinnung weiterer Übungsleiter und Schiedsrichter, was großen Einsatz erfordert. Angesichts der Tatsache, daß Tennis in nahezu allen Altersklassen betrieben werden kann, stellt sich der DTV die Aufgabe, seine Aktivitäten für den Freizeit- und Erholungssport noch zu verstärken.

Eine besondere Rolle wird im Tennis-Verband der DDR weiterhin der Nachwuchs spielen. Jugend und Sport gehören untrennbar zusammen. „Für junge Menschen sind Körperkultur und Sport unverzichtbare Bestandteile ihrer allseitigen Persönlichkeitsentwicklung und kommunikativen Erziehung“, heißt es dazu in der Entschliebung. Dabei lenkt das Präsidium die Aufmerksamkeit besonders auf das frühzeitige Heranführen der Kinder der AK 6-8 an den Tennissport. Noch mehr Turniere der AK 8-12 und AK 15-16 in den Bezirken gelten als ein erstrebenswertes Ziel. In den Trainings-schwer- und Stützpunkten sind die Leistungen durch qualitative Verbesserungen des Trainings zu erhöhen.

Die weitere Qualifizierung der Leistungstätigkeit auf allen Ebenen ist die Voraussetzung dafür, den kommenden Aufgaben gerecht zu werden. Der VII. Verbandstag, der in enger Verbindung mit dem 35. Jahrestag der DDR stand, ruft deshalb alle Tennissportler auf, durch hohe Leistungen und erfüllte Sportpläne zur Stärkung der DDR und unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung beizutragen. **W. F.**

TENNIS MIXED

Zeitplan in Zinnowitz

Sonntag, 24. 6.: 15 Uhr Eröffnung. Danach Nationen-Pokal Frauen/Männer Vorrunde.

Montag, 25. 6.: 9 Uhr Nationen-Pokal Frauen 1. Runde, Männer Platzierung; 14 Uhr Männer 1. Runde.

Dienstag, 26. 6.: 9 Uhr Nationen-Pokal Frauen Vorschlußrunde, Männer Platzierung; 14 Uhr Männer Vorschlußrunde; 14.30 Uhr in Ahlbeck Frauen Platzierung.

Mittwoch, 27. 6.: 9 Uhr Nationen-Pokal Frauen/Männer Platzierung; 14 Uhr Schlußrunde

Donnerstag, 28. 6.: 9 Uhr Frauen- und Männer-Einzel

zel Vorrunde; ab 11 Uhr Frauen- und Männer-Einzel 1. Runde; Männer-Doppel Vorrunde.

Freitag, 29. 6.: 9 Uhr Frauen- und Männer-Einzel 2. Runde; Männer- und Frauen-Doppel 1. Runde.

Sonnabend, 30. 6.: 9 Uhr Männer- und Frauen-Einzel Trostrunde; 10 Uhr Männer- und Frauen-Einzel Vorschlußrunde; 16 Uhr Männer- und Frauen-Doppel Vorschlußrunde.

Sonntag, 1. 7.: 10 Uhr Frauen-Einzel und Frauen-Doppel Schlußrunde; 13.30 Uhr Männer-Einzel und Männer-Doppel Schlußrunde.

Änderungen vorbehalten!

Willi Beyers Tennis-Kuriositäten



**Ausspruch des Monats:
Zinnowitzer Würze schmackhaft machen,
ist jetzt Aufgabe der Tennis-Spieler**

Aus der Geschichte des Turniers

Die Vorläufer des „Internationalen“ in Zinnowitz waren Turniere mit ausschließlich nationaler Beteiligung 1952 in Binz sowie 1953 und 1954 in Zinnowitz. Erfolgreichster Teilnehmer dieser drei Turniere war der heutige Präsident des DTV der DDR, Karl-Heinz Sturm, der dreimal das Einzel, einmal das Doppel und zweimal das Mixed gewann. Seit 1955 ist Zinnowitz Austragungsort dieser internationalen Veranstaltung, die ohne die tatkräftige Hilfe und Unterstützung der Leitung des Feriendienstes der IG

Wismut sowie des Rates der Gemeinde Zinnowitz und der Sektionen Tennis von Einheit Zinnowitz und Aufbau Ahlbeck nicht denkbar wäre. 1973 wurde erstmals an Stelle des Mixed der Nationen-Pokal eingeführt. Erfolgreichster Spieler ist Thomas Emmrich, der bisher neunmal das Einzel gewann. Bei den Frauen nimmt Hella Riede (DDR) die zwischen 1964 und 1971 fünfmal im Einzel siegte, die Spitzenstellung ein. Seit 1955 haben sich Aktive aus 15 Ländern am Turnier beteiligt.

Die Turnier-Sieger seit 1960

Männer-Einzel

- 1960: Lane, Australien
- 1961: Tiriac, Rumänien
- 1962: Stahlberg, DDR
- 1963: Tiriac
- 1964: Jegorow, UdSSR
- 1965: Juchwelt, UdSSR
- 1966: Szöke, Ungarn
- 1967: Babarczy, Ungarn
- 1968: Jegorow
- 1969: Jegorow
- 1970: Tarpitschew, UdSSR
- 1971: Rybarczyk, Polen
- 1972: Emmrich, DDR
- 1973: Emmrich
- 1974: Sevcik, CSSR
- 1975: Emmrich
- 1976: Emmrich
- 1977: Emmrich
- 1978: Bobojedow, UdSSR
- 1979: Emmrich
- 1980: Emmrich
- 1981: Emmrich
- 1982: Drzymalski, Polen
- 1983: Emmrich

Frauen-Einzel

- 1960: Broszmann, Ungarn
- 1961: Rjasanowa, UdSSR
- 1962: Johannes, DDR
- 1963: Jermolowa, UdSSR
- 1964: Vahley, DDR
- 1965: Palmeova, CSSR
- 1966: Riede, DDR
- 1967: Szabo, Ungarn
- 1968: Riede
- 1969: Riede
- 1970: Riede
- 1971: B. Hoffmann, DDR
- 1972: Szell, Ungarn
- 1973: Granaturowa, UdSSR
- 1974: Hüblerova, CSSR
- 1975: Tschuwyrina, UdSSR
- 1976: Sedlackova, CSSR
- 1977: Birjukowa, UdSSR
- 1978: Budarova, CSSR
- 1979: Makarowa, UdSSR
- 1980: Rozsavölgyi, Ung.
- 1981: Makarowa, UdSSR
- 1982: Zydek, Polen
- 1983: Rozsavölgyi

Gewinner der Nationen-Pokale

Männer

- 1980: DDR-I
- 1981: DDR I
- 1982: Polen
- 1983: DDR I

Frauen

- 1980: Ungarn
- 1981: UdSSR
- 1982: CSSR
- 1983: Ungarn

Vom VII. Verbandstag des DTV der DDR in Zinnowitz

Auf guter Bilanz weiter aufbauen

Aus dem Bericht des Präsidiums, vorgetragen von Präsident Karl-Heinz Sturm

Am 7. April 1984 trafen sich die Delegierten und Gäste des VII. Verbandstages des DTV der DDR in Zinnowitz, um Rechenschaft über die geleistete Arbeit der letzten sechs Jahre abzulegen und das Präsidium, die Revisionskommission und die Delegierten für den VII. Turn- und Sporttag des DTSB zu wählen. Herzlich begrüßte Ehrengäste waren Rudi Ebmeyer, Mitglied des Präsidiums des DTSB und Vorsitzender des DTSB-Bezirksverbandes Berlin, Herbert Dugger, Vorsitzender des Kreisverbandes des DTSB Wolgast, Horst Weißbach, Leiter des Feriendienstes der IG Wismut in Zinnowitz, Martin Lämmel, Sekretär der Parteiorganisation

des Feriendienstes der IG Wismut, Klaus-Peter Kofmehl, Bürgermeister der Gemeinde Zinnowitz, Heinz Schiele, Sektorenleiter in der Abteilung Organisation des Bundesverbandes des DTSB, die Aktivisten der ersten Stunde Käte und Paul Voigtländer sowie Horst Kliebsch. Als Vertreter der Aktiven wurden die DDR-Meister Christine Schulz und Thomas Emmrich herzlich von den Versammelten begrüßt. Thomas Emmrich verlas eine Grußadresse an den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, in der über die Initiativen der Tennissportler der DDR berichtet wird.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte Karl-Heinz Sturm eine erfolgreiche Bilanz ziehen. „Eine allgemeine Einschätzung läßt die Ableitung zu“, erklärte er, „daß die Jahre seit dem VI. Verbandstag im April 1978 die wohl erfolgreichsten in der Entwicklung unseres Sportverbandes waren.“ Dafür stehen folgende Zahlen:

- Im DTV der DDR sind gegenwärtig 40 840 Mitglieder vereint. Damit wurde in den Jahren 1978 bis 1983 ein Zuwachs von 19,5 Prozent erreicht.
- Von den neu gewonnenen 6 675 Mitgliedern sind 3 971 (= 59 Prozent) unter 18 Jahren. Dadurch erhöhte sich der Anteil der bis 18jährigen an der Gesamtmitgliederzahl auf 43,1 Prozent.
- Die Anzahl der Mannschaften, die sich an den Punktspielen beteiligen, stieg um 344 (= 16,8 Prozent) auf 2 384.
- Mit der Erhöhung von 841 tätigen Übungsleitern auf insgesamt 2 852 haben wir die Vorgabe von 500 weit übererfüllt.
- Das gewachsene Interesse an sportlicher Aktivität und persönlichen Leistungstests wird durch die Anzahl der erworbenen Sportabzeichen deutlich.

„Das Erreichte ist noch nicht das Erreichbare“, stellte Karl-Heinz Sturm fest. „Auch auf der Grundlage der jetzigen Voraussetzungen können wir durch die Erhöhung der Effektivität unserer Arbeit eine bessere Qualität in allen Arbeitsbereichen erreichen.“ Der Arbeitsschwerpunkt ist in Anbetracht dessen, daß die Gewinnung von weiteren Mitgliedern in den Sektionen nur noch sehr differenziert als Aufgabe stehen kann, „insgesamt mehr stabilisierend auf eine Erhöhung des Niveaus in den Realisierungsfeldern Kinder- und Jugendsport, allgemeiner Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb, Freizeit- und Erholungssport sowie Leistungssport“ auszurichten.

Zur Zeit entfallen 30,5 Mitglieder auf ein Spielfeld. Karl-Heinz Sturm hob hervor, daß 30 bis 35 regelmäßig Sporttreibende pro Spielfeld das für die Absicherung eines bedürfnisgerechten Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes vertretbare Verhältnis ist. Sektionsgründungen wären deshalb in

der Regel nur sinnvoll mit der Schaffung neuer bzw. Erweiterung bestehender Anlagen. Die angestrebte Steigerung der Anzahl der Mitglieder auf 44 000 soll sich vorrangig in Bereichen vollziehen, wo von der Platzkapazität her die Voraussetzungen dafür noch gegeben sind.



Karl-Heinz Sturm bei seinem Referat. Foto: Bönse

Im Kinder- und Jugendsport und seiner Entwicklung sieht der DTV der DDR weiterhin den Hauptschwerpunkt der kommenden Arbeit. „Mit der Verwirklichung der drei Teilziele, der körperlich-sportlichen Grundausbildung, der Herausbildung des Bedürfnisses zur regelmäßigen sportlichen Betätigung und der Mitwirkung bei der Formung kommunistischer Grundüberzeugungen leistet der Kinder- und Jugendsport in seiner Basisfunktion einen bestimmenden Beitrag zur Erziehung junger bewußter Staatsbürger“, erklärte Karl-Heinz Sturm.

Kritisch bemerkte der DTV-Präsident: „Der beträchtliche Zuwachs an Mitgliedern, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich, hat im zurückliegenden Jahrzehnt in keiner Altersklasse zu einem Anwachsen des Leistungsniveaus geführt. Es ist uns nicht gelungen, das erhoffte und auch bei unseren Voraussetzungen erreichbare bessere Grundniveau in der Breite durchzusetzen. Im Frauenbereich ist es sogar weiter gesunken... In noch zu vielen Sektionen läuft der Übungs- und Trainingsbetrieb

noch zu unorganisiert und routinemäßig, sehr oft ohne fehlende Zielstellungen und im Erwachsenenbereich meist gänzlich ohne Führung und Anleitung ab. Im Kinder- und Jugendbereich betreuen wenige Übungsleiter eine überfordernde große Anzahl von Übungsteilnehmern.“ Ein effektives Arbeiten verlange für die leistungsstärksten Trainingsgruppen bis zu vier Teilnehmer, die größere Zahl demgegenüber mehr allgemein zwölf Teilnehmer. „Es geht also darum, mit dem Vorhandenen mehr zu machen“, forderte Karl-Heinz Sturm.

Als Arbeitsprinzip ist die stärkere Einbeziehung des Sportabzeichenprogramms der DDR in Übung und Training gegeben. Die Anzahl der Sportabzeichenträger von über 16 Jahren konnte weiter erhöht werden. Nach dem „Start mit Bronze“ müsse nun mehr nach „Silber“ und „Gold“ gestrebt werden. Wörtlich erklärte der Redner: „Wir Tennissportler sollten uns bewußt der Forderung stellen, die im Entwurf der Entschliebung des VII. Turn- und Sporttages unseres DTSB vorgegeben ist, möglichst viele Sporttreibende für die jährliche Erfüllung seiner Bedingungen vornehmlich in den Stufen Silber und Gold zu qualifizieren.“

Mit Stolz konnte Karl-Heinz Sturm feststellen, daß das Wettkampfsystem seit nahezu 20 Jahren stabil ist. Punktspiele für die vier grundsätzlichen Altersklassen, die Einzelmeisterschaften werden durch Bestenermittlungen bis AK 21 und über AK 40/45 ergänzt. Hinzu kommen DDR-offene Turniere, Verbandspokalwettbewerbe sowie Ranglisten- und Qualifizierungswettbewerbe der AK 14 und 18 sowie Hallenwettbewerbe. „Bisher hatten wir ein Maximum von 2 400 Mannschaften im Punktspielbetrieb als gegeben angenommen“, betonte Karl-Heinz Sturm. „Das müssen wir wohl korrigieren. Es wurde bereits gesagt, daß Bezirke, auch Großbezirke aus Verbandsicht, mit 2,0 Mannschaften pro Spielfeld einen regelhaften Spielbetrieb seit Jahren organisieren. Und da mit Sicherheit mit einer Niveauerhöhung des Übungs- und Trainingsbetriebes ein weiterender Druck in den Mannschaften

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

spielbetrieb hinein erwachsen wird, sollten wir gemeinsam prüfen, wie wir dieses zu erwartende Streben erfüllen können. Nach unserer Auffassung ist eine weitere Steigerung der Punktspiellmannschaften auf 2.600 bis zum Jahre 1990 erreichbar und notwendig. Der Zugang ist besonders in den Bezirken anzustreben, die z. Z. noch unter dem Verbandsdurchschnitt der Auslastung von 1,8 Mannschaften pro Platz liegen.

Alleine eine Erhöhung der Anzahl der Mannschaften in diesen Bezirken, einem Verhältnis von 1,7 pro Platz entsprechend, würde die genannte Zielstellung erfüllen, genau mit 2.599 Mannschaften. Wenn die Punktspielzeit voll ausgenutzt wird und in gestaffelten Ansetzungen Sonnabendnachmittag, Sonntagvormittag und Sonntagnachmittag gespielt wird, sei diese Erweiterung zu bewältigen.

Weiter betonte Karl-Heinz Sturm: „Auch im Bereich der Einzelmeisterschaften und der vervollkommenden Durchsetzung des Wettkampfsystems durch Pokalspiele und DDR-offene Turniere ist insgesamt eine Stabilisierung und Niveaueerhöhung eingetreten.“ Der auch im Erwachsenenbereich vor-

genommene jährliche Wechsel der Austragungsorte der Titelkämpfe hat sich bewährt. In der Kinder- und Jugendklasse hat sich von der Spartakiadebewegung ausgehend die Durchführung von Bestenermittlungen stabilisiert. Der Präsident appellierte an die Sektionen, mindestens ein Turnier über die Sektionsgrenzen hinaus zu organisieren. Er lobte die bereits vorhandenen Ehepaarturniere, Eltern-Kinder-Turniere und Doppeltourniere und erklärte: „Unsere Sportfreunde in Dresden, Erfurt, Rostock, Wismar und Stahnsdorf sind sicher bereit, ihre bereits reichhaltigen Erfahrungen dazu weiterzugeben!“

Zum Freizeit- und Erholungssport sagte Karl-Heinz Sturm u. a.: „Wir haben davon auszugehen, daß im Trainings- und Wettkampfbetrieb der 2.384 sich an den Runden spielen beteiligenden Mannschaften ca. 18.000 bis 20.000 unserer Mitglieder einbezogen sind.

Das ist nur die knappe Hälfte der Gesamtmitgliederzahl. Somit kann der heute schon überwiegende nicht der Teil unserer Mitglieder sein, der nur am Rande mitläuft.“ Die Praxis beweise, daß bei richtiger Abstimmung und verständnisvoller Zusammenarbeit der Vertreter beider Realisierungsfel-

der bedürfnisgerechte Lösungen möglich sind. Das erfordere, die Anlagen auch zu Zeiten zu nutzen, die nicht die angenehmsten sind (Zeit des „Pantoffel-Kinos“ von 20 bis 22 Uhr). Anfängerturniere und Doppeltourniere, bei denen Mannschafts- und Nichtmannschaftsspieler zusammengelöst werden, könnten die FES-Sportler noch enger an die Sektion binden.

Die Zahl der Teilnehmer an Kursen unter dem Motto „A, B, C des Tennis“ in den Urlaubsorten Heringsdorf, Kühlungsborn, Zinnowitz, Göhren, Tabarz und Binz stieg ständig. 1983 haben 33 Übungsleiter der Stufen II und III in 1.820 Übungsstunden mehr als 3.655 Urlauber betreut und 42 Urlauberturniere durchgeführt. Diese Urlauberturniere sollten sich nicht nur auf die Aktivitäten der Kommission FES des Präsidiums begrenzen, forderte der Präsident.

Der Studentensport vollziehe sich folgerichtig in drei Formen: dem obligatorischen Unterricht, den Hoch- und Fachschulmeisterschaften über Bezirks-Studentenmeisterschaften bis zur DDR-Studentenmeisterschaft und der Beteiligung von Studenten, die bereits vor ihrer Studienaufnahme mit dem Ten-

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

nissport verbunden waren, am sportlichen Leben einer Sektion. Die Aktivitäten wären aber „durch eine straffere, gezieltere Leitung noch effektiver und umfassender zu gestalten“.

Er hob hervor, daß die Tennis-Sektionen überwiegend hohen Anteil am Gesamtergebnis haben und besonders in der „volkswirtschaftlichen Masseninitiative, wo in fast allen Sektionen bei der jährlichen Wiederherrichtung, der Erhaltung und Verschönerung der Platzanlagen Vorbildliches geleistet wird.“ Auch in der Öffentlichkeitsarbeit würden die gegebenen Möglichkeiten genutzt, wobei die BFA, KFA und Sektionen noch mehr zur Widerspiegelung des Verbandslebens an der Basis im Verbandsorgan „Tennis“ durch die Lieferung entsprechender Berichte beitragen könnten.

Im Rahmen der sportlichen Verbindungen ist das Internationale Tennisturnier in Zinnowitz, das in diesem Jahr zum 30. Male ausgetragen wird, der Wettkampfhöhepunkt unseres Verbandes. In diesem Zusammenhang dankte Karl-Heinz Sturm den Freunden und Genossen des Feriendienstes der IG Wismut Zinnowitz und dem Rat der Gemeinde Zinnowitz für die nun jahrzehntelange Unterstützung bei der Durchführung dieser Veranstaltung.

Zur Versorgung mit den notwendigen Sportmaterialien erklärte der Präsident, daß die Zieglmehlproduktion nach dem völligen Ausfall 1981 und 1982 auf der Grundlage der Vereinbarungen mit dem VEB Kombinat Bau und Grobkeramik Halle in vier Teilbetrieben wieder aufgenommen sei und daß ab 1984 eine Belieferung von zwei Tonnen pro Jahr und Spielfeld möglich ist. Zur Ballversorgung sagte Karl-Heinz Sturm: „Die durch die Staatsorgane für den ausgefallenen CSSR-Import eingeleitete und durchgeführte Ersatzlösung durch Import der Ballmarken „Dunlop-Club“ und „Top-Shot“, ist bei gleicher Menge eine beträchtliche Qualitätsverbesserung, die aber erhebliche finanzielle Mehraufwendungen erforderlich macht.“

Die richtungweisenden Worte von Karl-Heinz Sturm zur Entwicklung des Leistungssports veröffentlicht wir in der kommenden Ausgabe.

Verdienstvolle Funktionäre geehrt

Im Anschluß an die Entlastung des Präsidiums wurden ausscheidende verdienstvolle Funktionäre geehrt:

Dr. Werner Richter, 1966 bis 1974 Präsident des DTV der DDR und anschließend Vizepräsident.

Dr. Gerhard Pahl, seit 1958 Vorsitzender der Rechtskommission.

Hans Müller, 1952 bis 1966 BFA-Vorsitzender Leipzig, danach Vorsitzender der Revisionskommission.

Fritz Brenne, Karl-Marx-Stadt, **Bodo Hammer**, Potsdam, **Ernst-Joachim Schwartz**, Schwerin und **Dr. Bodo Kindt**, Frankfurt, als Aktivisten der ersten Stunde.

Das neu gewählte Präsidium

Präsident: Karl-Heinz Sturm
Vizepräsidenten:
Peter Kaltschmidt
Hans-Joachim Petermann
Gerhard Schneider
Generalsekretär: Wolfgang Joch

Horst Paeslack
Werner Viergutz
Dr. Gerhard Waldhausen
Gerda Walther
Dr. Rüdiger Ziegler

Mitglieder des Präsidiums:

Dieter Banse
Marianne Dreyling
Michael Eberlein
Werner Fischer
Michael Griesche
Dr. Friedrich-Karl Klingbeil
Prof. Dr. Wolfgang Krüger

Büro des Präsidiums

Karl-Heinz Sturm
Wolfgang Joch
Hans-Joachim Petermann
Peter Kaltschmidt
Gerhard Schneider
Dieter Banse
Werner Viergutz

Aus der lebhaften Diskussion

Peter Sikora, Cottbus, ruft den Verbandstag auf, die Entschleunigung in die Tat umzusetzen und mit neuen Initiativen im Wettbewerb den Tennissport weiter voranzubringen.

Heinz Lehmann, Cottbus, berichtet über die Arbeit mit Kindern und schlägt vor, dem Nachwuchs Erfolgserlebnisse zu schaffen. Die Spartakiade wird in Cottbus durch zusätzliche Übungen aus dem Sportabzeichenprogramm bereichert. Ständig steigende Teilnehmerzahlen rechtfertigen die Mühe.

Dr. Paul Lehmann, Halle, kritisiert, daß die Herbst-Pflichtrunde im Bezirk Halle nicht den Aufwand rechtfertigen würde. Umfangreiche Maßnahmen fördern insbesondere den Kinder- und Jugendsport.

Paula Barth, Berlin, spricht über ihre Erfahrungen als Übungsleiterin. Lehrgänge mit Kindern, bei denen Schläger und Bälle gestellt werden, haben sich bewährt. Ein „Sternchen“ ist bei Anfängern immer dazwischen.

Kurt Klein, Erfurt, verweist auf Probleme der Spielansetzungen. Auf dem Gebiete des Freizeit- und Erholungssports sollten die Sektionen mehr noch selbst Organisator sein und ihn nicht bloß unterstützen.

Rolf Schaubitzer, Erfurt, schlägt vor, der Ausbildung von Schiedsrichtern noch mehr Bedeutung zuzumessen. Mehr Aktive müßten noch die Schiedsrichterprüfung ablegen.

Dieter Banse, Berlin, weist als Verbandstrainer daraufhin, daß mit der quantitativen Entwicklung die qualitative nicht Schritt hält. Es komme darauf an, besonders den 6- bis 14jährigen mehr Aufmerksamkeit zu widmen, weil die erste Ausbildungsetappe die wichtigste sei. Die Kinder müßten mehr noch in spielerischer Form an den Tennissport herangeführt werden. Das Übungsleiter-Reservoir müsse man besser nutzen.

Eberhard Richter, Leipzig, erklärt sich unzufrieden damit, daß der beste Jugendliche des Bezirks nur Platz 18 in der DDR-Bestenliste einnimmt. Schwerpunkttrainer sollen die Leistungen anheben.

Michael Eberlein, Halle, spricht als Vorsitzender der Kommission Freizeit- und Erholungssport über sein Arbeitsgebiet. Seinen Beitrag werden wir in einem der nächsten Hefte im Wortlaut veröffentlichen.

Günter Klose, Dresden, weist daraufhin, daß durch die Einführung der Sommerzeit noch Reserven bei der Auslastung der Plätze vorhanden sind. Durch Anfänger-Unterricht, bei dem Schläger und Bälle zur Verfügung gestellt werden, werden neue Mitglieder gewonnen.

Gerhard Schneider, Leipzig, berichtet darüber, wie in seinem Bezirk die Leitungstätigkeit auf Schwerpunkte konzentriert wird und damit Erfolge erzielt werden.

44000 Mitglieder - ein anspruchsvolles Ziel

Rudi Ebmeyer, Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des DTSB und Vorsitzender des Bezirksvorstandes Berlin, überbrachte die Glückwünsche des Präsidiums des DTSB und beglückwünschte den DTV der DDR zu seiner erfolgreichen Bilanz. Er gab dem kritisch-optimistischen Referat von Präsident Karl-Heinz Sturm seine volle Zustimmung. Rudi Ebmeyer betonte, daß die Zielstellung, die Mitgliederzahl bis 1990 auf 44.000 zu erhöhen, gut und anspruchsvoll sei. Er forderte den DTV der DDR auf, hierbei die noch vorhandenen Reserven zu nutzen, besonders dort, wo noch nicht 30 Sportler pro Spielfeld zu verzeichnen wären.

In seinen Ausführungen forderte Rudi Ebmeyer die Tennissportler auf, dem Sportabzeichenprogramm besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dabei müsse das Streben darauf gerichtet sein, nach „Bronze“ nun auch die Bedingungen für „Silber“ und „Gold“ zu erfüllen. Den neu gewählten Leitungen wünschte der Ehrengast des Verbandstages in ihrer zukünftigen Arbeit weiterhin Erfolg.

Grußadresse des Verbandstages an Erich Honecker

Sehr verehrter Genosse Erich Honecker!

Die Delegierten des VII. Verbandstages des Deutschen Tennis-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik senden Ihnen die herzlichsten Grüße. Mit Freude und Stolz können wir Ihnen berichten, daß mit dem VII. Verbandstag eine erfolgreiche sechsjährige Arbeitsetappe abgeschlossen wurde, in deren Ergebnis die Heranbildung des Massen- und Volkssportcharakters des Tennis bedeutende Fortschritte machte.

Insbesondere ist der Kinder- und Jugendsport durch eine intensive Arbeit in Einheit von sportlicher, politisch-ideologischer und kultureller Erziehung und Ausbildung zu einem bestimmenden Element dieser Entwicklung geworden. Auch der Freizeit- und Erholungssport und der Wettkampfsport der Senioren, als spezifische Aufgabengebiete der Sportart Tennis, konnten erheblich ausgebaut werden. Diese Erfolge wurden vor allem dadurch erreicht, daß die Zusammenarbeit mit den Organen der Partei und des Staates sowie mit den gesellschaftlichen Organisationen und Betrieben besonders an der Basis zielstrebig weiterentwickelt und mit einer großen Masseninitiative unserer Mitglieder und Verbandsorgane verbunden wurde. Dadurch konnten auch die materiellen und technischen Grundbedingungen zur Ausübung des Tennissports immer wieder gesichert werden.

Die Beschlüsse des VII. Verbandstages sehen vor, diese Entwicklung in der vor uns liegenden Periode intensiv weiterzuführen. Auch in Zukunft sehen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag darin, mit den spezifischen Möglichkeiten und Mitteln der Sportart Tennis bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag mitzuwirken. Mit guten Leistungen in der Arbeit und beim Lernen, bei der Stärkung der Landesverteidigung und im Sport werden wir unsere patriotischen und internationalistischen Pflichten erfüllen und einen wirkungs-

vollen Beitrag zur Entwicklung unserer sozialistischen Sportorganisation und von Körperkultur und Sport in der DDR leisten. Unter anderem setzen wir uns das Ziel, die Zahl der Verbandsmitglieder bis Ende 1989 von rd. 41.000 auf 44.000 und dabei den Anteil der Kinder und Jugendlichen auf 45 % der Verbandsmitgliedschaft zu steigern, 3.200 tätige Übungsleiter zu stellen und die Zahl der Sektionen mit der sich abzeichnenden Bereitstellung neuer Platzanlagen zu erhöhen.

In den Verbandsahlen kam zum Ausdruck, daß die neuen Leitungsorgane sich den mit den Beschlüssen des VII. Verbandstages gegebenen hohen Anforderungen stellen und die gesteckten Ziele in enger Zusammenarbeit mit den anderen gesellschaftlichen Kräften, vor allem der Pionierorganisation, der FDJ und der Schulen, mit dem FDGB sowie mit den Organen der Städte und Gemeinden und der Betriebe verwirklichen werden. Als erste wichtige Etappe betrachten wir die Vorbereitung des 35. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik.

Wir Delegierte des VII. Verbandstages des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR betrachten es als unsere besondere Verpflichtung, in den Sektionen und Fachausschüssen die Beschlüsse und Materialien des VII. Verbandstages unverzüglich zu erläutern und an ihrer Umsetzung mitzuwirken, damit der Deutsche Tennis-Verband der DDR, insbesondere im Wettbewerb „Sportstaffette DDR 35“, einen würdigen Beitrag zum 35. Geburtstag unserer sozialistischen Republik leistet.

Ihnen, sehr verehrter Genosse Erich Honecker, und allen anderen Genossen der Partei- und Staatsführung wünschen wir bei der Ausübung der verantwortungsvollen Tätigkeit alles Gute, Kraft und Erfolg, damit die Deutsche Demokratische Republik stets ein sicherer Hort für Frieden, Wohlstand und eine glückliche Zukunft aller Bürger ist.

Hervorragende Ergebnisse im Wettbewerb anlässlich des 35. Jahrestages der DDR

Von Peter Kaltschmidt, Vorsitzender der Kommission Propaganda, Kultur und Wettbewerb

Das Jahr 1983, in dessen Mittelpunkt die Durchführung des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendpartakiade der DDR in Leipzig standen, brachte auch für unseren Sportverband hervorragende Ergebnisse, die einen guten Beitrag zur Erfüllung des Sportplanes 1983 unserer sozialistischen Sportorganisation darstellen.

Wir erreichten im Vergleich zu 1982 einen weiteren Zuwachs von **15 Sektionen, 1140 Mitgliedern, davon 358 Kinder und Jugendliche, 12 Mannschaften und 90 Übungsleitern.**

Damit hat unser Sportverband gegenwärtig 40 840 Mitglieder, die in 422 Sektionen Sport treiben. 43,1 Prozent dieser Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. An den Punktspielen nehmen insgesamt 2 384 Mannschaften teil. 2 852 Übungsleiter betreuen den Übungs- und Trainingsbetrieb. Hinter diesen Zahlen verbergen sich die vielfältigsten Initiativen und Aktivitäten unserer Mitglieder, die insbesondere in der „Spartakiade- und Sportstaffette 83“ und der „Sportstaffette DDR 35“ in ihren Sektionen, aber auch in den Vorständen und Leitungen an der trotz aller Schwierigkeiten erfolgreichen Entwicklung unseres Sportverbandes mitgewirkt haben. Mit den abgerechneten Ergebnissen zählen unsere Tennessektionen in vielen Fällen zu den führenden Sektionen im Wettbewerb ihrer Sportgemeinschaft.

Für 1983 wird wieder fünf dieser Sektionen, die sich mit überdurchschnittlichen Leistungen in allen Wettbewerbschwerpunkten sowohl in ihrer Sportgemeinschaft, als auch im Bereich ihres Bezirksfachausschusses ausgezeichnet haben, auf Beschluß des Präsidiums des DTV der DDR vom 24. März 1984 der Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DTV der DDR“ verliehen:

SG Friedrichshagen
BSG Medizin Cottbus
BSG Einheit Karl-Marx-Stadt
BSG Chemie Colditz
BSG Motor Süd Brandenburg

Wir gratulieren diesen Sektionen zu ihrer hohen Auszeichnung und sagen den Leitungen sowie den aktiven Mitgliedern, die unermüdet und mit Hingabe für unsere sozialistische Sportbewegung wirken, ein herzliches Dankeschön. Die Auszeichnung mit Ehrenurkunde und -wimpel erfolgt durch Präsidiumsmitglieder in den Sektionen.

Dem Präsidiumsbeschluß ging die Auswertung der Anträge durch die Kommission Propaganda/Kultur/Wettbewerb am 17. und 18. März 1984 in Crimmitschau voraus. Der Kommission lagen 18 Anträge aus nur neun BFA-Bereichen vor. Das gute Ergebnis der vergangenen zwei Jahre wurde damit nicht erreicht. Erstmals beteiligte sich der BFA Potsdam und stellt mit der BSG Motor Süd Brandenburg eine der Sektionen, die für 1984 ausgezeichnet werden. Ein Beweis für unsere Behauptung, daß es oft nur an der Passivität des BFA liegt, wenn hervorragende Leistungen einzelner Sektionen im Wettbewerb nicht anerkannt werden können.

Zur Form der Auswertung haben wir im vergangenen Jahr ausführlich berichtet. Für 1983 gab es keine Veränderungen. In der Tabelle 1 sind alle beteiligten Sektionen und das Auswertungsergebnis dargestellt. Die Unterschiede in den Punktzahlen sind sehr gering. Das Präsidium hat deshalb beschlossen, den Sektionen Tennis der

BSG Akademie der Wissenschaften
TG Post/Aufbau Karl-Marx-Stadt
BSG Stahl Bad Lausick
BSG Traktor Friedland
BSG Einheit Parchim
BSG Einheit Schwerin,

die mit nahezu gleichwertigen Ergebnissen unmittelbar hinter den ausgezeichneten Sektionen liegen, Anerkennungsschreiben für ihre guten Leistungen zu übersenden.

Mit der Jahresauswertung 1983 schließen wir die letzte Wettbewerbsstufe vor unserem VII. Verbandstag ab. Seit dem VI. Verbandstag haben wir fünf Wettbewerbsauswertungen durchgeführt.

Insgesamt wurden 87 Anträge von 50 Sektionen aus 13 BFA-Bereichen gestellt. 20 Sektionen erhielten den Ehrentitel. Darunter die BSG Medizin Cottbus dreimal und die BSG NARVA Berlin, SG Friedrichshagen sowie die BSG Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt je zweimal. Ein Beweis dafür, daß gute Leistungen über einen langen Zeitraum möglich sind.

Die BFA Rostock und Suhl haben in den vergangenen sechs Jahren keinen einzigen Antrag auf Auszeichnung einer ihrer Sektionen gestellt. Diese Beispiele „besonderer Aktivität“ müssen der Vergangenheit angehören. Wir hoffen, daß die während der Delegiertenkonferenzen dieser BFA vorgeschlagenen Veränderungen zur Wettbewerbsführung durch die neu gewählten Leitungen in die Tat umgesetzt werden. Auch die BFA Dresden, Frankfurt/O. und Gera sollten wieder zu früherer Regsamkeit zurückfinden.

Tabelle 2

Platz	BFA
1	Schwerin
2	Karl-Marx-Stadt
3	Leipzig
4	Berlin
5	Cottbus
6	Erfurt
7	Magdeburg
8	Suhl
9	Neubrandenburg
10	Halle
11	Potsdam
12	Rostock
13	Frankfurt/O.
14	Gera
15	Dresden

Das Präsidium des DTV der DDR bestätigte am 24. März 1984 auch den Vorschlag der Kommission Propaganda/Kultur/Wettbewerb zur Auswertung des Leistungsvergleiches der Bezirksfachausschüsse für 1983. Dieser ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Ausgezeichnet werden der BFA Schwerin mit dem 1. Platz und die BFA Leipzig und Karl-Marx-Stadt mit dem 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch! Bei der Auswertung der Schwerpunkte gab es im Vergleich zu 1982 keine Veränderungen.

Seit dem VI. Verbandstag fanden fünf Auswertungen des Leistungsvergleichs statt. Aus der Sicht der Kommission

(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6)

hat sich in diesem Zeitraum die Arbeit in den meisten BFA stärker auf die Schwerpunkte der Verbandsentwicklung orientiert. In vielen BFA sind spezielle Wettbewerbsformen entstanden oder weiterentwickelt worden, die den BFA die Möglichkeit geben, die sportliche und gesellschaftliche Entwicklung der Sektionen im Territorium stärker zu beeinflussen.

Die Ergebnisse im Leistungsvergleich der BFA für den gesamten Zeitraum seit dem VI. Verbandstag sind in Tabelle 3 zusammengefaßt.

Tabelle 3	
Platz	BFA
1	Leipzig
2	Berlin
3	Cottbus
4	Erfurt
5	Karl-Marx-Stadt
6	Schwerin
7	Magdeburg
8	Rostock
9	Dresden
10	Gera
11	Halle
12	Potsdam
13	Frankfurt/O.
14	Suhl
15	Neubrandenburg

Es wurden die Platzziffern der fünf Jahresauswertungen addiert. Den ersten Platz belegt der BFA Leipzig, gefolgt von den BFA Berlin und Cottbus. Die Auszeichnung der Jahresieger 1983 und der Besten im Zeitraum zwischen den Verbandstagen fand während des VII. Verbandstages in Zinnowitz statt. Auf dem VII. Verbandstag haben wir die Zielstellungen für die Entwicklung unserer Sportart Tennis in den kommenden sechs Jahren beschlossen. Diese werden wieder sehr anspruchsvoll sein. Dazu rufen wir alle Mitglieder und Leitungen unseres Verbandes auf, sich mit Elan und vielen neuen Initiativen im Wettbewerb an deren Erfüllung zu beteiligen.

In der ersten Etappe geht es darum, die in der „Sportstaffette DDR 35“ und in den Sportplänen für 1984 gestellten Aufgaben allseitig zu erfüllen, damit wir das 35. Jubiläum unserer sozialistischen DDR auch durch gute Ergebnisse in unserer sportlichen Arbeit würdigen können.

Um mit den Wettbewerbsformen unseres Verbandes noch besser auf die kommenden Aufgaben zu orientieren und die unterschiedliche Entwicklung unserer Sektionen und Bezirksfachausschüsse bei der Auswertung differenzierter einzuschätzen, wurden vom Präsidium des DTV der DDR am 24. März 1984 neue Beschlüsse zum Wettbewerb der Sektionen und zum Leistungsvergleich der BFA für den Zeitraum bis zum VIII. Verbandstag gefaßt.

Motor Mitte Magdeburg errang den siebenten Pokalgewinn

In der Hallenrunde belegte OT Apolda erstmals Platz 2

Auch die siebente Auflage der Hallenrunde der Männer endete mit dem überlegenen Erfolg von Motor Mitte Magdeburg. Unter der Leitung von Dr. Michael Heinz erkämpften Thomas Emmrich, Ralf Lichtenfeld, Uli Grundmann, der Ex-Bad-Lausicker Mario Kamprad, Jürgen Popitz und das 16-jährige Talent Christoph Kahl (kam von Aufbau Börde/Motor Südost Magdeburg) den Pokal. Die beiden Endspiele entschieden die Magdeburger gegen den Überraschungsfinalisten OT Apolda mit 3:2 und 4:0 für sich. Für die Thüringer, die noch nie so weit vorn landeten, stellt auch der zweite Platz einen bemerkenswerten Erfolg dar, Rang 3 ging an die DHfK Leipzig.

Bei den beiden Finals waren die Magdeburger erwartungsgemäß nicht zu gefährden, obwohl sie in der ersten Partie auf Thomas Emmrich und Ralf Lichtenfeld, die zu diesem Zeitpunkt beim Turnier in Moskau weilten, verzichteten mußten. Dennoch gelang in Apolda ein 3:2-Sieg. Vorentscheidend war schon das Spitzenspiel, in dem sich wieder einmal Uli Grundmann gegen seinen alten Rivalen Volker Hensger mit 6:3, 6:4 durchsetzte. Mario Kamprad erhöhte mit dem 6:3, 6:3-Sieg gegen Albrecht Heumann auf 2:0 und mit dem 6:2, 6:3-Erfolg von Grundmann/Kamprad gegen Hensger/Heumann fiel bereits die endgültige Entscheidung.

Das Rückspiel in der Magdeburger Halle im Rotehorn-Park war danach nur noch Formsache, zumal der Pokalverteidiger nun wieder alle Asse zur Stelle hatte. Beim 4:0 gaben die Elbestädter keinen Satz ab; Emmrich bezwang Hensger mit 6:1, 6:1, Lichtenfeld war gegen Geithe mit 6:0, 6:3 erfolgreich, Emmrich/Lichtenfeld behaupteten sich gegen Hensger/Geithe mit 6:3, 6:1 und den Schlüsselpunkt setzte Kahl mit seinem 6:4, 6:4-Erfolg gegen Geithe.

Im Kampf der beiden Staffelseiten um Rang 3 in der Gesamtwertung kam leider nur eine Begegnung zustande. Die DHfK Leipzig verlor zwar in der heimischen Ernst-Grube-Halle gegen Einheit Berlin-Weißensee I überraschend mit 2:3, doch zuvor konnten die Hauptstädter zum angesetzten Termin nicht antreten, so daß dieses Spiel mit 5:0 für die Leipziger gewonnen gewertet wurde. In Leipzig unterstrichen die beiden jungen Berliner Stefan Kießig und Mark Seebach wie schon zuvor in den Spielen ihrer Staffel ihr Talent. Allerdings mußte die DHfK mit Hans-Joachim Richter und Steffen Fiedler auf zwei ihrer Besten verzichten. Die beiden Punkte für die Leipziger erkämpfte Peter Hobusch. Er brachte die DHfK mit dem 7:6, 6:3-Sieg gegen Kießig in Führung und sorgte mit dem 7:5, 0:1-Abbrucherfolg gegen Seebach, der bei diesem Stand

aufgab, nochmals für den Ausgleich. Das Duell der beiden Staffeldritten endete mit zwei Siegen von Chemie Leuna/Motor Dessau gegen Einheit Schwerin. Das erste Spiel in Schwerin war beim 4:1 der Gäste dennoch hart umkämpft. Der 18jährige Tilo Petermann (Schwerin) lieferte seinem gleichaltrigen favorisierten Kontrahenten Gunter Wehnert einen großen Kampf, den der Dessauer erst nach hartumkämpftem zweitem Satz mit 4:6, 7:6, 6:1 für sich entschied. Auch Werner Rakel leistete gegen Rüdiger Koch einen Satz lang tapferen Widerstand (6:7, 2:6). Wehnert/Koch entschieden das Doppel mit 6:4, 6:1 gegen Petermann/Rakel für sich und machten damit alles klar. Nach einem über zweistündigen Spiel holte Petermann mit dem 6:7, 6:3, 7:5-Sieg gegen Koch den Ehrenpunkt für die Schweriner. Beim Rückspiel mußten die Schweriner mit stark ersatzgeschwächter Mannschaft nach Leuna reisen und unterlagen mit 0:5.

Überaus spannend ging es in den beiden Begegnungen der Staffelfierten zwischen Rotation Mitte Berlin/Motor Lichtenberg und Einheit Burg zu, aus denen die junge Berliner Mannschaft mit Uwe Schulz, Uwe Roß und Gösta Bethke jeweils als 3:2-Sieger hervorging. Der Vorjahreszweite Motor Berlin-Weißensee I belegte nach Siegen gegen Empor/Buna Halle-Neustadt I mit 5:0 und 3:2 wenigstens noch den neunten Platz. Auf Rang 11 kam Lok Eisenach, denn Einheit Berlin-Weißensee II trat nicht an. Motor Weißensee II gab im Duell der beiden Staffelseiten mit Erfolgen gegen Empor/Buna Halle-Neustadt II (4:1 und 3:1) das Schlupflicht an die Hallenser ab.

Zieht man ein Fazit der diesjährigen Hallenrunde, so muß zweifellos positiv vermerkt werden, daß sie mit 14 Mannschaften erneut wesentlich zur Belebung des Wettspielbetriebs im Winter beigetragen hat. Etwas unverständlich war, daß mit Aufbau Südwest Leipzig und der SG Berlin-Friedrichshagen zwei spielstarke Vertreter diesmal nicht dabei waren.

Rolf Becker

Gesamtabschlußstand

1. Motor Mitte Magdeburg
2. OT Apolda
3. DHfK Leipzig
4. Einheit Berlin-Weißensee I
5. Chemie Leuna/Motor Dessau
6. Einheit Schwerin
7. Rot. Mitte Berlin/Mot. Lichtenberg
8. Einheit Burg
9. Motor Berlin-Weißensee I
10. Empor/Buna Halle-Neustadt I
11. Lok Eisenach
12. Einheit Berlin-Weißensee II
13. Motor Berlin-Weißensee II
14. Empor/Buna Halle-Neustadt II

Tabelle 1	BFA	Anzahl der Mitglieder	Punkte	Platz
BSG Außenhandel Berlin	Berlin	145	24	12
BSG Akademie der Wissenschaften	Berlin	161	25	6
BSG Einheit Berlin-Weißensee	Berlin	256	23	14
SG Friedrichshagen	Berlin	482	26	2 (A)
BSG Medizin Cottbus	Cottbus	349	29	1 (A)
BSG Turbine Weimar	Erfurt	398	20	16
BSG Chemie Leuna	Halle	195	20	16
BSG Einheit Weißenfels	Halle	141	17	18
BSG Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt	Karl-Marx-Stadt	278	26	2 (A)
TG Post Aufbau Karl-Marx-Stadt	Karl-Marx-Stadt	135	25	6
TG Foto/Textima Germania	Karl-Marx-Stadt	231	21	15
BSG Fortschritt Limbach/Oberfrohna	Karl-Marx-Stadt	83	24	12
BSG Chemie Colditz	Leipzig	110	26	2 (A)
BSG Stahl Bad Lausick	Leipzig	114	25	6
BSG Traktor Friedland	Neubrandenburg	63	25	6
BSG Motor Süd Brandenburg	Potsdam	182	26	2 (A)
BSG Einheit Parchim	Schwerin	128	25	6
BSG Einheit Schwerin	Schwerin	330	25	6

Die Favoriten auch in der Halle vorn

Christine Schulz und Th. Emmrich in Aschersleben zweimal erfolgreich / Von ROLF BECKER

Zu einem echten Höhepunkt in der Hallensaison gestaltete sich die DDR-Besten-ermittlung, die wie im Vorjahr auf den zwei Plätzen in der Ascherslebener Stadthalle ausgetragen wurde. Zehn Männer und sechs Frauen waren in Aktion und am Ende hatten die Favoriten die Nase vorn. Christine Schulz gewann das Einzel und mit Brita Reimer auch das Doppel. Thomas Emmrich war im Einzel der Konkurrenz haushoch überlegen und setzte sich auch im Doppel durch.

Im Männer-Einzel gab es einen totalen Magdeburger Triumph, denn hinter Thomas Emmrich folgten Ralf Lichtenfeld und Uli Grundmann auf den Plätzen 2 und 3. Hier ging es zunächst in zwei Vorrundengruppen im Kampf jeder gegen jeden um den Einzug in das Endspiel und die weiteren Platzierungsbegegnungen, wobei Überraschungen nicht ausblieben. In etwa programmgemäß verlief nur das Geschehen in der Gruppe A, wo Thomas Emmrich keinen Satz abgab und auch das entscheidende Spiel gegen den sich tapfer wehrenden Uli Grundmann mit 6:2, 6:4 am Ende sicher gewann. Spannend ging es im Kampf um Platz 2 zu, wobei sich Grundmann mit 7:6, 6:3 gegen Volker Hensger durchsetzte. Dabei war der erste Satz heiß umkämpft, da Hensger über weite Strecken gut mithielt.

Schirmann besiegte überraschend Steffen John

In der Staffel B sorgte der DDR-Jugendmeister Dietrich Schirmann mit seinem 6:4, 6:2-Sieg gegen den Vorjahrszweiten Steffen John gleich für eine faustdicke Überraschung. Der Dresdener fand überhaupt nicht zu seinem Spiel, steigerte sich danach aber und erhielt sich mit seinen Erfolgen gegen Krohn und Henschke seine Chance auf den Einzug in das Finale. Dazu wäre aber ein Sieg im letzten Spiel gegen den bis dahin ungeschlagenen Ralf Lichtenfeld erforderlich gewesen. Diese Partie wurde zur spannendsten der gesamten Bestenermittlung. Die Waage neigte sich einmal zu dem einen, dann zum anderen. Am Ende setzte sich nach zwei Stunden mit Lichtenfeld der etwas aufschlagstärkere und aggressivere Spieler mit 6:4, 6:7, 7:5 durch. Für John aber bedeutete diese Niederlage den Rutsch auf den vierten Platz noch hinter die punktgleichen Schirmann und Krohn.

Spannende Auseinandersetzung um die dritte Position

Das Endspiel stand erwartungsgemäß eindeutig im Zeichen von Thomas Emmrich, der sich gegen Ralf Lichtenfeld mit 6:1, 7:5 durchsetzte. Wesentlich spannender ging es im Kampf um Platz 3 zu. Grundmann konnte mit einem 4:6, 6:2, 7:5-Sieg gegen Schirmann den Magdeburger Erfolg vervollständigen. Fünfter wurde Krohn

mit 7:6, 6:3 gegen Hensger. Siebenter John mit 5:7, 6:2, 6:4 gegen Wehnert und Neunter Kamprad mit 7:6, 4:6, 6:3 gegen Henschke.

Stahnsdorferin gab nur zwei Sätze ab

Bei den Frauen fehlte die Titelverteidigerin Grit Schneider. So war für Christine Schulz der Weg zum Sieg frei, obwohl die 23jährige keinesfalls als Spezialistin für das schnelle Spiel in der Halle anzusehen ist. Nur zweimal gab die Stahnsdorferin einen Satz ab, überraschend beim 6:2, 0:6, 6:2 gegen Christiane Wagner und dann im entscheidenden Abschlussspiel gegen Beate Neß. Die 19jährige Magdeburgerin stellte sich in Aschersleben formverbessert vor und wurde mit dem zweiten Platz dafür belohnt, doch noch fehlte ihr die Beständigkeit, um ganz vorn zu landen. So wartete Beate Neß auch nur einen Satz lang gegen Christine Schulz mit fast fehlerfreiem Tempospiel auf. Das war gegen die bekannte Sicherheit unserer Meisterin, die sich mit 6:4, 0:6, 6:1 durchsetzte, zu wenig. Im Spiel um Platz 2 behauptete sich Beate Neß mit 6:4, 7:5 gegen Brita Reimer. Die 16jährige Ulrike Apel wurde vor Heike Hackemesser und Christiane Wagner Vierte.

Neue Doppel-Kombination setzte sich klar durch

Die Einzel-Sieger waren auch im Doppel nicht zu bezwingen. Bei den Männern entschied die neue Kombination Emmrich/Lichtenfeld das Endspiel mit 6:3, 7:6 gegen Grundmann/Hensger für sich, ohne allerdings den Beweis großer Klasse anzutreten. Zuvor waren Emmrich/Lichtenfeld mit 6:1, 6:1 gegen Schirmann/Wehnert erfolgreich, während Grundmann/Hensger in einem packenden Duell John/Krohn mit 6:3, 6:7, 6:4 ausschalteten. Im Frauen-Doppel gaben Schulz/Reimer zwar beim 6:2, 3:6, 6:2 gegen Apel/Wagner einen Satz ab, behielten aber im entscheidenden Spiel gegen Hackemesser/Neß sicher mit 6:4, 6:2 die Oberhand. Zweite wurden Hackemesser/Neß mit 6:2, 7:5 gegen Apel/Wagner. „Diese Hallenbestenermittlung war für unsere Spitze ein wichtiger Test. Sie sorgt im Winter für eine Belebung und vermittelt notwendige Wettkampfpaxis“, zog Verbandstrainer Dieter Basso eine kurze Bilanz.



Formverbessert stellte sich die Magdeburgerin Beate Neß in der Halle vor.

Foto: Archiv

Ergebnisspiegel

Vorrundenspiele, Männer, Gruppe A: Emmrich gegen Grundmann 6:2, 6:4; Hensger 6:1, 6:0; gegen Wehnert 6:4, 6:4; Kamprad 6:1, 6:2; Grundmann-Hensger 7:6, 6:3; Wehnert 6:3, 6:1; Kamprad 6:1, 6:2; Hensger-Wehnert 6:0, 7:5; Kamprad 6:4, 7:5; Wehnert-Kamprad 5:7, 7:5, 7:6; Gruppe B: Lichtenfeld gegen Schirmann 6:1, 6:3; Krohn 6:2, 6:4; gegen John 6:4, 6:7, 7:5; Henschke 1:6, 6:3, 6:2; Schirmann-Krohn 6:3, 3:6, 6:7; John 6:4, 6:2; Henschke 6:1, 6:3; Krohn-John 4:6, 6:0, 3:6; Henschke 6:1, 6:4; John gegen Henschke 6:1, 6:4; John-Henschke 6:1, 6:1.

Endrunde, Frauen-Einzel: Schulz-Neß 6:4, 0:6, 6:1; Reimer 6:1, 6:3; Hackemesser 6:1, 6:3; Apel 6:0, 6:3; Wagner 6:2, 0:6, 6:2; Neß-Reimer 6:4, 7:5; Hackemesser 6:0, 6:3; gegen Apel 6:0, 7:5; Wagner 6:4, 6:3; Reimer-Hackemesser 6:3, 6:3; Apel 6:1, 6:3; gegen Wagner 6:3, 7:6; Apel-Hackemesser 6:4, 6:1; Wagner 7:6, 6:1, 7:6; Hackemesser gegen Wagner 6:4, 6:3.

Abschlußstände

Männer-Einzel:

1. Emmrich
2. Lichtenfeld
3. Grundmann
4. Schirmann
5. Krohn
6. Hensger
7. John
8. Wehnert
9. Kamprad
10. Henschke

Frauen-Einzel:

1. Schulz, Christine
2. Neß, Beate
3. Reimer, Brita
4. Apel, Ulrike
5. Hackemesser, Heike
6. Wagner, Christiane

Thomas Emmrich Doppelsieger gegen namhafte Konkurrenz

10. Internationales Turnier in der Buckauer Halle

Die Sektion Tennis der BSG Motor Mitte Magdeburg veranstaltete vom 16. bis 18. März ihr Internationales Hallentennisturnier in der Buckauer Sporthalle. Mit 41 Sportlerinnen und Sportlern, darunter Gäste vom CSSR-Leistungszentrum Spartak Prerov und zahlreiche Spitzenspieler unseres Landes, fand das Turnier eine hervorragende Besetzung. Von der Leistungs- und -breite wurde die Veranstaltung Höhepunkt und würdiger Abschluß der Hallentennissaison. Unter der Gesamtleitung von Peter Fähmann und der Turnierleitung von Dr. Michael Heinz gestaltete sich ein reibungsloser Ablauf, zu dem viele ehrenamtliche Helfer beitrugen, denen hiermit der Dank ausgesprochen sei. Es gab an den drei Tagen hervorragenden Sport zu sehen, zu dem sowohl die Sieger als auch die Plazierten und viele veranlagte Nachwuchssportler (z. B. Andrea Enß — Motor Mitte, Cornelia Grünes — Berlin, Stefan Krieg — Berlin) beitrugen.

Siegerin im Frauen-Einzel wurde die DDR-Ranglistenerste Grit Schneider, die im Finale die amtierende DDR-Meisterin Christine Schulz klar mit 6:1, 6:1 besiegte. Dritte wurden Beate Neß und Andrea Enß (beide Motor Mitte), wobei Beate Neß ein mitreißendes Spiel über zwei Stunden gegen Schulz lieferte und nur hauchdünn mit 6:3, 4:6, 6:7 verlor. Auch Andrea Enß zeigte ihre positive Leistungsentwicklung bei ihrer 5:7, 4:6-Niederlage gegen Schneider.

Frauen-Doppel: Schulz/Neß-Schneider/Grünes 6:4, 3:6, 6:2.
DDR-Meister Thomas Emmrich gewann das Männer-Einzel zwar ohne Satzver-

lust, hatte aber bei seinem 7:6, 7:5-Sieg im Halbfinale gegen Uli Grundmann (Motor Mitte) und bei dem 6:2, 7:5-Endspielsieg gegen Karel Mali (Spartak Prerov/CSSR) mehr Mühe als erwartet. Neben Grundmann erreichte auch Ralf Lichtenfeld das Halbfinale. Der Magdeburger konnte aber trotz einer guten Aufschlagserie gegen den Linkshänder Mali nicht bestehen und verlor mit 4:6, 6:7.

Männer-Doppel: Emmrich/Lichtenfeld gegen Grundmann/Hensger (Apolda) 6:4, 6:4.

Frauen-Einzel, 2. Runde: Schneider-Wahlmann (Magdeburg) 6:0, 6:1; Enß-Hoberg (Magdeburg) 6:3, 6:2; Neß-Blume (Magdeburg) 6:0, 6:1; Schulz-Grünes (Berlin) 7:5, 6:3; Halbfinale: Schneider-Enß 7:5, 6:4; Schulz-Neß 3:6, 6:4, 7:6; Finale: Schneider-Schulz 6:1, 6:1.

Frauen-Doppel, Halbfinale: Schulz/Neß-Sulimma/Enß (Magdeburg) 6:2, 6:0; Schneider/Grünes gegen Hoberg/Blume (Magdeburg) 6:4, 6:3; Finale: Schulz/Neß-Schneider/Grünes 6:4, 3:6, 6:2.

Männer-Einzel, Aus den ersten Runden: Reimer (Rostock)-Novotny (CSSR) 6:3, 4:6, 6:4; Grundmann-Stahl (Aue) 6:3, 6:2; Machowski (CSSR)-Kamprad (Magdeburg) 3:6, 6:4, 6:1; Lichtenfeld-Kiefig (Berlin) 3:6, 6:2, 6:4; Hensger-Henschke (Halle) 6:2, 6:1; Schirmann (Berlin)-Junghanel (Aue) 6:2, 6:3; Emmrich gegen Reimer 6:0, 6:1; Grundmann-Machowski 6:4, 6:1; Lichtenfeld-Hensger 6:2, 6:0; Mali (CSSR)-Schirmann 6:1, 6:0; Halbfinale: Emmrich-Grundmann 7:6, 7:5; Mali-Lichtenfeld 6:4, 7:6; Finale: Emmrich-Mali 6:2, 7:5.

Männer-Doppel, Aus den ersten Runden: Emmrich/Lichtenfeld-Junghanel/Stahl 6:2, 6:3; Kamprad/Reimer-Pohl/Mali (CSSR) 2:6, 7:5, 6:3; Kiefig/Seebach (Berlin)-Novotny/Machowski (CSSR) 7:6, 1:6, 6:4; Hensger/Grundmann gegen Schirmann/Lisk (Berlin) 6:1, 6:0.

Halbfinale: Emmrich/Lichtenfeld-Kamprad/Reimer 6:0, 6:4; Hensger/Grundmann-Kiefig/Seebach 6:3, 6:0; Finale: Emmrich/Lichtenfeld gegen Hensger/Grundmann 6:4, 6:4.

Dr. Michael Heinz

Ein guter Gastgeber

Die BSG Lok Aschersleben war auch 1984 ein guter Gastgeber für die DDR-Bestenermittlung in der Halle. „Tennis hat auf den zwei Plätzen in unserer Halle schon eine gute Tradition. Regelmäßig finden hier Kinderturniere statt. Wir richten auch jährlich eine Veranstaltung der „Ehemaligen“, also solcher Spieler, die hier früher als Kinder oder Jugendliche in Aktion waren, aus. Schließlich gab es hier vor über zehn Jahren auch den Junioren-Länderkampf gegen die CSSR. Besonders stolz sind wir natürlich, daß uns der Verband nun schon zum zweiten Male hintereinander mit der Ausrichtung der DDR-Besten-ermittlung betraut hat.“ Das sagte uns Dr. Horst Hartleb, seit Oktober vergangenen Jahres neugewähl-

ter Sektionsleiter. „Ohne die weitere Mithilfe der altbewährten Funktionäre geht es aber auch in Zukunft nicht. So wirkte der schon 72jährige Horst Güntzel erneut als Org.-Leiter der Bestenermittlung und auch die Familie Holm zählt in Aschersleben weiter zu den Aktivisten.“

Von der DDR-Bestenermittlung erhoffen sich die Tennisspieler in Aschersleben neue Impulse für die Zukunft. So war es erfreulich zu beobachten, daß gerade viele Mädchen und Jungen unter den Zuschauern in der Halle zu sehen waren. Immerhin nehmen gegenwärtig je eine männliche und eine weibliche Jugendmannschaft an den Punktspielen des Bezirks Halle teil.

R. B.

Erfolge für Grit Schneider in Apolda

Die tüchtigen Organisatoren von OT Apolda mit Hans Geupel an der Spitze konnten auch zum 7. Hallenturnier einen großen Teil der DDR-Spitzenklasse und starke CSSR-Gäste begrüßen.

Thomas Emmrich und Ralf Lichtenfeld fehlten allerdings wegen ihrer Teilnahme am Moskauer Turnier. Der bei uns schon bekannte Petr Kvarda siegte im Männer-Einzel. Die größte Hürde hatte der CSSR-Gast schon im Halbfinale zu überwinden, als er Uli Grundmann (Motor Mitte Magdeburg) mit 4:6, 6:3 1:0 (der dritte Satz wurde nur als Tie-break gespielt) bezwang. Knapp ging es auch im zweiten Halbfinale zu, wo DDR-Jugendmeister Dietrich Schirmann (SG Friedrichshagen) gegen Volker Hensger (OT Apolda) einen Matchball abwehrte und mit 6:2, 2:6, 1:0 (8:6 im Tie-break!) gewann.

Überragende Teilnehmerin der Veranstaltung war Grit Schneider (Chemie PCK Schwedt). Die 17jährige Oberschülerin, die nicht an der DDR-Besten-ermittlung hatte teilnehmen können, unterstrich vor allem mit ihrem überlegenen Sieg im Frauen-Einzel ihre Klasse auf dem schnellen Parkett und gewann mit Heidi Vater (OT Apolda) auch das Doppel.

Im Frauen-Einzel fertigte Grit Schneider mit schnellem Tempospiel von der Grundlinie die DDR-Meisterin Christine Schulz (TSV Stahnsdorf) nach nur 22 Minuten mit 6:1, 6:0 ab, nachdem sie das Halbfinale mit dem gleichen Ergebnis gegen Kerstin Teichert (LVB Leipzig) gewonnen hatte. Ihre schwerste Aufgabe bewältigte Grit Schneider schon in der Vorrunde beim 6:5, 6:5-Sieg gegen Dr. Brigitte Hoffmann (Humboldt-Uni Berlin). Überraschend kamen die Niederlagen von Brita Reimer (Humboldt-Uni Berlin) mit 5:6, 5:6 gegen Kerstin Teichert und mehr noch mit 5:6, 3:6 gegen Heike Liebeskind (OT Apolda).

Im zweiten Halbfinale hielt sich Christiane Wagner (LVB Leipzig) bei der 4:6, 4:6-Niederlage gegen Christine Schulz beachtlich. Auch im Frauen-Doppel ga es mit dem 6:5, 6:5-Halbfinalsieg von Wagner/Teichert gegen Schulz/Reimer eine Überraschung, doch im Endspiel hatten die beiden Leipzigerinnen gegen Schneider/Vater erwartungsgemäß keine Chance (1:6, 0:6).

Einen zweiten Teilerfolg sicherten sich die Gastgeber im Männer-Doppel, denn hier setzte sich Volker Hensger zusammen mit Uli Grundmann mit 6:3, 6:2 gegen Petr Kvarda und Jirzy Novotny (CSSR) durch. Zu den herzlich begrüßten Gästen dieser nun schon traditionellen Veranstaltung in Apolda zählte Verbandspräsident Karl-Heinz Sturm.

R. B.

Magdeburg

Bezirksranglisten 1983

Männer

- Emmrich, Thomas, Mot. Mitte Magdeburg
- Lichtenfeld, Ralf, Mot. Mitte Magdeburg
- Grundmann, Uli, Mot. Mitte Magdeburg
- Kamprad, Mario, Mot. Mitte Magdeburg
- Brunotte, Hans-Jürgen, Einheit Wernigerode
- Dr. Waldhausen, Gerhard Einh. Wernigerode
- Schmidt, Steffen, Mot. Mitte Magdeburg
- Häbericht, Olaf, Mot. Mitte Magdeburg
- 9-11 Dr. Glück, Hans-Gerd M. M. Magdeburg Popitz, Jürgen, Mot. Mitte Magdeburg Rimkus, Frank, ABMSO Magdeburg
- 12 Franke, Peter, Mot. Süd Magdeburg
- 13 Schumann, Henry, Mot. Mitte Magdeburg
- 14 Franke, Hartmut, ABMSO Magdeburg
- 15-17 Baltzer, Wilfried, ABMSO Magdeburg Nitschke, Lothar, Einheit Wernigerode Schrader, Klaus, ABMSO Magdeburg
- 18 Lilie, Manfred, Einheit Burg
- 19-21 Behrenroth, Jörg, Lok Halberstadt Kirchner, Christian, ABMSO Magdeburg Rosam, Marcus, Mot. Süd Magdeburg
- 22 Wesemann, Horst, Chemie Schönebeck
- 23 Strauß, Werner, Mot. Süd Magdeburg
- 24-27 Kolbe, Klaus, ABMSO Magdeburg Nagel, Wolfgang, Chemie Schönebeck Skeide, Christian, Med. Magdeburg Wilkerling, Jochen, Med. Magdeburg
- 28-29 Hähnle, Frank, ABMSO Magdeburg Lilie, Oliver, Mot. Mitte Magdeburg
- 30-34 Busse, Werner, Mot. Mitte Magdeburg Dr. Heindorf, Konrad, M. M. Magdeburg Kahl, Christoph, Mot. Mitte Magdeburg Dr. Schulz, Achim, M. M. Magdeburg Dr. Schulz, Hans-Jürgen, ABMSO Magd.
- 35 Woge, Ralf, Einheit Magdeburg

Mangels Ergebnisse:

- 4 b Fahrmann, Peter, Mot. Mitte Magdeburg
- 8 b John, Andreas, Mot. Süd Magdeburg

Frauen

- Nefi, Beate, Mot. Mitte Magdeburg
- 2-3 Hoberg, Jutta, Mot. Mitte Magdeburg Kannenberg, Harriet, Stahl Blankenburg
- 4 Dierks, Doris, Mot. Mitte Magdeburg
- 5-6 Blume, Heidemarie, Mot. Mitte Magdeburg Busse, Jutta, Mot. Mitte Magdeburg
- 7 Dorfert (Günther), Christ., M. S. Magdeburg
- 8-10 Enß, Andrea, Mot. Mitte Magdeburg Wahlmann, Elke, Mot. Mitte Magdeburg Wendel, Monika, Mot. Mitte Magdeburg
- 11 Milnickel, Annett, Stahl Blankenburg
- 12-13 Reichert, Astrid, Mot. Mitte Magdeburg Sulimma, Ines, Mot. Mitte Magdeburg
- 14 Lange, Annett, Stahl Blankenburg
- 15 Goeddicke, Marion, Mot. Süd Magdeburg
- 16 Lemke, Silvia, Einheit Magdeburg
- 17 Boer, Helga, Lok Blankenburg
- 18 Köppke, Christiane, Lok Blankenburg
- 19 Friedrichs, Ilse, Lok Stendal
- 20 Sieding, Christel, ABMSO Magdeburg
- 21 Baltzer, Karin, ABMSO Magdeburg
- 22 Franke, Kirstin, Mot. Süd Magdeburg
- 23 Winkler, Annett, Mot. Mitte Magdeburg
- 24 Morenz, Barbel, Mot. Süd Magdeburg
- 25 Kaufmann, Susanne, Mot. Süd Magdeburg

Männliche Jugend

- Kahl, Christoph (68), Mot. Mitte Magdeburg
- Lilie, Oliver (67), Mot. Mitte Magdeburg
- Meltdorf, Ulf (66), ABMSO Magdeburg
- Lippert, Jörg (67), Mot. Mitte Magdeburg
- Thyssen, Matthias (67), Mot. Mitte Magdeburg
- Brötzmann, Guido (65), Mot. Mitte Magdeburg
- Kreienberger, Dirk (66), ABMSO Magdeburg
- Rabensteig, Jens (66), Einheit Magdeburg
- Eckers, Ralph (66), Lok Halberstadt
- Moerzke, Ingrid (67), Aktivist Staffurt

Weibliche Jugend

- Enß, Andrea (66), Mot. Mitte Magdeburg
- 2-3 Reichert, Astrid (66), Mot. M. Magdeburg Sulimma, Ines (66), Mot. M. Magdeburg
- 4 Lange, Annett (68), Mot. Mitte Magdeburg
- 5 Winkler, Anette (66), Mot. M. Magdeburg
- 6 Morenz, Barbel (65), Mot. Süd Magdeburg
- 7 Sender, Hellgrid (66), Mot. M. Magdeburg
- 8 Baumert, Ines (68), Mot. Mitte Magdeburg
- 9 Frommhangen, Anette (65), M. M. Magdeburg
- 10 Boer, Katrin (70), Stahl Blankenburg
- 11 Schmidt, Sandra (68), Motor Blankenburg
- 12 Gathe, Kerstin (67), Aktivist Staffurt

Männliche Kinder

- Skeide, Holger (70), Mot. Mitte Magdeburg
- 2 Smoktun, Jens (70), Mot. Mitte Magdeburg
- 3 Zuhde, Michael (69), ABMSO Magdeburg

- 4 Biesecker, Uwe (69), Mot. Mitte Magdeburg
- 5 Nadge, Jörn (69), ABMSO Magdeburg
- 6 Heindrich, Ingo (69), Einheit Burg
- 7 Kölling, Torsten (70), Einheit Burg
- 8 Kammer, Uwe (69), Aktivist Staffurt
- 9 Stepputat, Dirk (69), Stahl Blankenburg
- 10 Fricke, Jörn (70), ABMSO Magdeburg

Weibliche Kinder

- 1 Boer, Katrin (70), Stahl Blankenburg
- 2 Strelow, Beatrice (71), Aktivist Staffurt
- 3 Santarossa, Kati (70), Stahl Blankenburg
- 4 Franke, Katrin (69), ABMSO Magdeburg
- 5 Niemeck, Wibke (69), Einheit Burg
- 6 Rohde, Susanne (70), ABMSO Magdeburg
- 7 Goska, Kathleen (7), M. M. Magdeburg
- 8 Risch, Silke (70), Einheit Burg
- 9 Klomp, Beate (69), Mot. Süd Magdeburg
- 10 Wendland, Beate (70), ABMSO Magdeburg

Dresden

Bezirksranglisten 1983

Männer

- 1 John, Steffen, HSG Wiss. TU Dresden
- 2 Backhaus, Wolfgang, HSG Wiss. TU Dresden
- 3 Arnold, Thomas, HSG Wiss. TU Dresden
- 4 Bohme, Michael, Fortschritt Zittau
- 5 Strandt, Bernd, Aufbau Dresden Mitte
- 6 Dr. Hünigler, Henner, HSG Wiss. TU Dresd.
- 7 Linke, Peter, Aufbau Dresden Mitte
- 8 Stoll, Volker, HSG Wiss. TU Dresden
- 9 Leese, Holger, HSG Wiss. TU Dresden
- 10 Prescher, Thomas, Post Dresden
- 11 Lasch, Gerhard, Post Dresden
- 12 Gorka, Peter, Aufbau Dresden Mitte
- 13 Dr. Graubner, Wolfgang, Aufbau Dresden M.
- 14 Waltherr, Frank, Aufbau Dresden Mitte
- 15 Pernitz, Norbert, HSG Med. Akad. Dresden
- 17 Ojasso, Meelis, HSG Wiss. TU Dresden
- 18 Stötzner, Ralf, HSG Med. Akad. Dresden
- 19 Pfeiff, Werner, Post Dresden
- 20 Zöhler, Stefan, Fortschritt Neustadt

Frauen

- 1 Wagner, Heike, HSG Wiss. TU Dresden
- 2 Johannes, Eva, HSG Wiss. TU Dresden
- 3 Johannes, Carola, HSG Wiss. TU Dresden
- 4 Sänger, Andrea, HSG Med. Akad. Dresden
- 5 Bretschneider, Petra, Aufbau Dresden Mitte
- 6 Pletzsch, Gerda, HSG Wiss. TU Dresden
- 7 Luckner, Cornelia, HSG Wiss. TU Dresden
- 8 Schuster, Sylvia, Einheit Großenhain
- 9 Albrecht, Gisela, Chemie Radebeul
- 10 Paul, Christine, HSG Wiss. TU Dresden
- 11 John, Petra, HSG Med. Akad. Dresden
- 12 Scheibner, Dagmar, HSG Wiss. TU Dresden
- 13 Rahrsch, Brigitta, Chemie Radebeul
- 14 Uhlmann, Christine, Aufbau Dresden Mitte
- 15 Rath, Claudia, Aufbau Dresden Mitte
- 16 Dietze, Andrea, HSG Med. Akad. Dresden
- 17 Hagemann, Grit, HSG Med. Akad. Dresden
- 18 Vits, Petra, HSG Med. Akad. Dresden
- 19 Stamm, Ilse, Einheit Radebeul
- 20 Hofmann, Kerrin, Fortschritt Zittau

Männliche Jugend

- 1 Richter, Sven (66), HSG Wiss. TU Dresden
- 2 Güldner, Thoralf (66), HSG Wiss. TU Dresd.
- 3 Schulze, Jens (65), BSG Robotron Radeberg
- 4 Melcher, Thomas (66), BSG Einh. Radebeul
- 5 Lindner, Frank (67), BSG Einheit Radebeul
- 6 Heller, Sven (66), BSG Post Dresden
- 7 Liebig, Sören (67), BSG Medizin Görnitz
- 8 Böhm, Wolfgang (67), BSG Emn. Dresden W.
- 9 Zanger, Jörg (68), HSG Wiss. TU Dresden
- 10 Besser, André (69), HSG Wiss. TU Dresden
- 11 Grünberg, Karsten (68), HSG Wiss. TU Dresd.
- 12 Seifert, Thomas (66), Post Dresden
- 13 Pfeiff, Thoma (67), BSG Post Dresden
- 14 Otto, Klaus (66), BSG Verkehrsbetriebe Drsd.
- 15 Johannes, Peter (70), HSG Wiss. TU Dresden

Weibliche Jugend

- 1 Johannes, Carola, HSG Wiss. TU Dresden
- 2 Sänger, Andrea (65), HSG Med. Akad. Drsd.
- 3 Luckner, Cornelia (66), HSG Wiss. TU Dresd.
- 4 Hagemann, Grit (69), HSG Med. Akad. Dresl.
- 5 Raabe, Marion (65), Post Dresden
- 6 Gorka, Julia (71), Aufbau Dresden Mitte
- 7 Haupt, Carolin (65), Chemie Radebeul
- 8 Büchner, Ulla (68), HSG Wiss. TU Dresden
- 9 Helbig, Heike (65), Chemie Radebeul
- 10 Zanger, Katja (71), HSG Wiss. TU Dresden
- 11 Mayer, Andrea (67), Post Dresden
- 12 Flämig, Barbara (69), HSG Wiss. TU Dresd.
- 13 Nitschke, Kerstin (66), Post Dresden
- 14 König, Katrin (65), HSG Med. Akad. Dresd.
- 15 Wagner, Franka (69), HSG Wiss. TU Dresd.

Männliche Kinder

- 1 Besser, André (69), HSG Wiss. TU Dresden
- 2 Johannes, Peter (70), HSG Wiss. TU Dresden
- 3 Mann, Hendrik (69), Post Dresden
- 4 Noeske, Axel (72), HSG Wiss. TU Dresden
- 5 Bormann, Kay (70), Tur Dresden-Ubigau
- 6 Fietze, Andreas (70), Einheit Görnitz
- 7 Flämig, Nikolau (69), HSG Wiss. TU Dresden
- 8 Glaschke, Tino (69), Aufbau Dresden Mitte
- 9 Lüdecke, Henri (69), Robotron Radeberg
- 10 Böhrner, Stefan (70), ASG Vorwärts Dresden

Weibliche Kinder

- 1 Gorka, Julia (71), BSG Aufbau Dresden M.
- 2 Zanger, Katja (71), HSG Wiss. TU Dresden
- 3 Flämig, Barbara (69), HSG Wiss. TU Dresd.
- 4 Waltherr, Patricia (69), BSG Aufb. Dresden M.
- 5 Luckner, Carola (69), HSG Wiss. TU Dresden
- 6 Menzel, Claudia (70), BSG Lok Dresden
- 7 Waltherr, Anja (69), BSG Aufbau Dresden M.
- 8 Ritschel, Claudia (70), BSG Robotr. Radeberg
- 9 Röhger, Kerstin (69), ASG Vorwärts Dresden
- 10 Heil, Katrin (69), BSG Einheit Radebeul

Halle

Bezirksranglisten 1983

Männer

- 1 Wehnert, G., Motor Dessau
- 2 Henschke, Empor/Buna Halle-Neustadt
- 3 Darmochwal, V., Empor/Buna Halle-Neustadt
- 4 Vetter, Fr., Empor/Buna Halle-Neustadt
- 5 Bobeth, W., Empor HO Halle
- 6 Dusch, S., Turbine Zeitz
- 7 Dittler, A., Motor Dessau
- 8 Koch, R., Chemie Leuna
- 9 Weise, R., Chemie Zeitz
- 10 Herbst, D., Einheit Halle
- 11 Schöne, M., Einheit Halle
- 12 Helm, D., Chemie Greppin
- 13 Becker, Einheit Weifenfels
- 14 Paschold, HSG Wissenschaft Halle

Frauen

- 1 Haake, V., Chemie Leuna
- 2 Braun, Chr., Chemie Zeitz
- 3 Lichtenfeld, U., Chemie Leuna
- 4 Riede, H., HSG Wissenschaft Halle
- 5 Böhm, C., HSG Wissenschaft Halle
- 6 Vollmer, B., Chemie Piesteritz
- 7 Richter, H., HSG Wissenschaft Halle
- 8 Kille, Ch., TSG Naumburg
- 9 Schröder, I., Empor HO Halle
- 10 Mayer, S., Motor Dessau
- 11 Hentschler, U., Chemie Zeitz
- 12 Wiederstein, Einheit Halle
- 13 Fischer, A., Turbine Zeitz
- 14 Federbusch, D., Turbine Zeitz

Männliche Jugend

- 1 Wehner, G., Motor Dessau
- 2 Dusel, S., Turbine Zeitz
- 3 Riesing, M., Empor/Buna Halle-Neustadt
- 4 Puschendorf, M., Empor HO Halle
- 5 Dittler, St., Motor Dessau
- 6 Mäbert, D., Motor Dessau
- 7 Herbst, D., Empor/Buna Halle-Neustadt
- 8 Hamel, M., TSG Naumburg
- 9 Kirchner, M., Motor Dessau
- 10 Kranner, T., Empor/Buna Halle-Neustadt

Weibliche Jugend

- 1 Lichtenfeld, U., Chemie Leuna
- 2 Vollmer, B., Chemie Piesteritz
- 3 Mayer, S., Motor Dessau
- 4 Fischer, A., Turbine Zeitz
- 5 Hentschler, U., Chemie Zeitz
- 6 Kille, Ch., TSG Naumburg
- 7 Krampf, Motor Dessau
- 8 Schulze, A., Einheit Weifenfels
- 9 Schulze, An., Einheit Weifenfels
- 10 Hecht, A., Chemie Leuna

Männliche Kinder

- 1 Kirchner, M., Motor Dessau
- 2 Müller, M., Motor Dessau
- 3 Beutler, P., Einheit Weifenfels
- 4 Rall, Th., Motor Dessau
- 5 Weise, J., Chemie Zeitz
- 6 Schrader, S., Empor HO Halle

Weibliche Kinder

- 1 Hoffmann, U., Motor Dessau
- 2 Schindler, S., Motor Dessau
- 3 Kienast, A., Einheit Halle
- 4 Fenner, S., Chemie Leuna
- 5 Vollmer, A., Chemie Piesteritz
- 6 Kutscher, J., Einheit Halle

Potsdam

Bezirksranglisten 1983

Männer

- 1 Kaudasch, Peter, Brandenburg
- 2 Eiseler, Dieter, Brandenburg
- 3 Schlegel, Günther, Potsdam
- 4 Stahlberg, Horst, Potsdam
- 5 Lehmann, Jan, Potsdam
- 6 Weiher, Gerhard, Brandenburg
- 7 Frick, Ernst, Stahnsdorf
- 8 Stenzel, Wolfgang, Kirchmöser
- 9 Mischker, Mathias, Brandenburg
- 10 Schäfer, Joachim, Hennigsdorf
- 11 Gutsche, Peter, Stahnsdorf
- 12 Brendler, Hartmut, Potsdam
- 13-15 Kloß, Lothar, Stahnsdorf Skrotzki, Holger, Neuruppin Knoblauch, Dieter, Kirchmöser
- 16 Weinkauff, Horst, Potsdam
- 17 Radom, Werner, Hohen Neuendorf
- 18 Laue, Ulrich, Neuruppin
- 19 Dr. Graehn, Volker, Potsdam
- 20 Skrotzki, Dietmar, Neuruppin
- 21-22 Kirchner, Dietwald, Kirchmöser Dr. Paul, Siegfried, Stahnsdorf

Frauen

- 1 Schulz, Christine, Stahnsdorf
- 2 Kühn, Nicola, Potsdam
- 3 Lehmann, Ines, Potsdam
- 4 Pollow, Anke, Stahnsdorf
- 5 Franz, Monika, Potsdam
- 6 Hamann, Sabine, Brandenburg
- 7 Eiseler, Carola, Brandenburg
- 8 Patzer, Regina, Brandenburg
- 9 Hinze, Marianne, Stahnsdorf
- 10 Pfeiffer, Sabine, Potsdam
- 11 Paul, Astrid, Stahnsdorf
- 12 Henke, Susanne, Stahnsdorf
- 13 Kratzel, Regina, Brandenburg
- 14 Fertig, Karin, Brandenburg
- Mangels Ergebnisse eingestuft:
- 1 Salecker, Peter (10), Potsdam Morgenstern, Achim (13-15), Stahnsdorf Erleben, Harald (13-15), Potsdam Dr. Lochmann, Jörg (5-6), Hennigsdorf (Gast) Haser, Christian (16), Stahnsdorf
- Block, Brigitte (6), Premnitz
- Schulz, Christiane (12), Stahnsdorf

Suhl

Bezirksranglisten 1983

Männer

- 1 Funk, Dieter, Einheit Suhl
- 2 Schmidt, Rainer, EGS Suhl
- 3 Quaddief, Michael, Einheit Suhl
- 4 Schlegelmilch, Wolfgang, Robotron Zella-M.
- 5 Tonnecker, Bernd, EGS Suhl
- 6 Brückner, Wolfgang, EGS Suhl
- 7 Carlotto, Martin, Robotron Zella-Mehlis
- 8 Prediger, Mathias, HSG Ilmenau
- 9 Schlegelmilch, Werner, Einheit Suhl
- 10 Dr. Schlegelmilch, Gerd, Einheit Suhl

Frauen

- 1 Stoetzer, Sabine, Robotron Zella-Mehlis
- 2 Herbig, Elke, Robotron Zella-Mehlis
- 3 Krell, Christiane, Einheit Suhl
- 4 Roessler, Rost, Med. Bad Liebenstein
- 5 Quaddief, Gabi, Einheit Suhl
- 6 Wild, Barbel, Med. Bad Liebenstein
- 7 Fischer, Kersti, Med. Bad Liebenstein
- 8 Reif, Claudia, Med. Bad Liebenstein
- 9 Petzold, Hannelore, HSG Ilmenau
- 10 Roth, Monika, HSG Ilmenau

Männliche Jugend

- 1 Sudau, Uwe, EIO Sonneberg
- 2 Feitzer, Falk, EGS Suhl
- 3 Schlegelmilch, Dirk, Robotron Zella-Mehlis
- 4 König, Michael, Robotron Zella-Mehlis
- 5 Jung, Mario, Med. Bad Liebenstein
- 6 Lorenz, Michael, EIO Sonneberg

Weibliche Jugend

- 1 Renelt, Grit, ESKA Hildburghausen
- 2 Reif, Claudia, Med. Bad Liebenstein
- 3 Mäkel, Anne-K., Einheit Suhl
- 4 Schreiber, Beate, Robotron Zella-Mehlis
- 5 Uhl, Katrin, EIO Sonneberg
- 6 Wenzel, Angelika, ESKA Hildburghausen

Männliche Kinder

- 1 Georgiew, Stefan, Med. Bad Liebenstein
- 2 Schmidt, Thomas, Med. Bad Salzungen
- 3 Hebenstreit, Rainer, ESKA Hildburghausen
- 4 Flemming, Andreas, ESKA Hildburghausen
- 5 Illing, Thomas, Med. Bad Salzungen
- 6 Marthe, Frank, Med. Bad Salzungen

Weibliche Kinder

- 1 Schreiber, Beate, Robotron Zella-Mehlis
- 2 Wunderlich, Claudia, Med. Liebenstein
- 3 Schirmer, Antonia, Med. Bad Liebenstein
- 4 Hill, Kati, Med. Bad Salzungen
- 5 Mahr, Manuela, Robotron Zella-Mehlis
- 6 Imber, Steffi, Lok Schleusingen

Rostock

Bezirksranglisten 1983

Männer

- 1 Janetzky, Th., Aufbau Ahlbeck
- 2 Krohn, J., Aufbau Ahlbeck
- 3 Reimer, R., ITVK Rostock
- 4 Schmeling, H., Aufbau Ahlbeck
- 5 Lutrop, H.-G., Aufbau Ahlbeck
- 6 Kniep, D., ITVK Rostock
- 7 Biermann, J., ITVK Rostock
- 8 Langer, L., ITVK Rostock
- 9 Lässer, B., Aufbau Ahlbeck
- 10 Wilken, G., ITVK Rostock
- 11 Timmermann, S., HSG Rostock
- 12 Scholz, M., Aufbau Ahlbeck
- 13 Stejahn, D., ITVK Rostock
- 14 Scholz, S., Aufbau Ahlbeck
- 15 Sträubing, D., ITVK Rostock

Zusatzrangliste

- 17 b Bolwinkel, R., Aufbau Stralsund
- 17 b Griese, M., Aufbau Ahlbeck

Frauen

- 1 Zell, S., Aufbau Stralsund
- 2 Hecker, A., Aufbau Ahlbeck
- 3 Zunker, J., Einheit Grevesmühlen
- 4 Zawierucha, M., Empor Kühlungsborn
- 5 Behrendt, M., Aufbau Ahlbeck
- 6 Teicher, K., ITVK Rostock
- 7 Wichmann, P., Aufbau Ahlbeck
- 8 Trems, B., ITVK Rostock
- 9 Steps, K., ITVK Rostock
- 10 Eggebrecht, B., Aufbau Ahlbeck
- 11 Hinz, W., Aufbau Ahlbeck
- 12 Rosenow, R., Aufbau Ahlbeck
- 13 Ludwig, M., ITVK Rostock
- 14 Glawe, M., Aufbau Stralsund
- 15 Jeschke, H., Aufbau Stralsund

Zusatzrangliste

- 3 b Feldhahn, S., ITVK Rostock
- 5 b Vrabec, Empor Kühlungsborn
- 7 b Kniep, D., ITVK Rostock
- 13 b Dager, Chr., Einheit Grevesmühlen
- 15 b Maser, H., HSG Rostock

Männliche Jugend

- 1 Scholz, Maik, Aufbau Ahlbeck
- 2 Stejahn, Dirk, ITVK Rostock
- 3 Timmermann, Sven, HSG Rostock
- 4 Albert, Mario, TSG Wismar
- 5 Krohn, Ulf, Aufbau Ahlbeck
- 6 Krohn, Nils, Aufbau Ahlbeck
- 7 Scholz, Kai, Aufbau Ahlbeck

Ehrendnadeln des DTV in Gold für verdienstvolle Funktionäre

Zwei verdienstvolle Funktionäre des DTV der DDR erhielten für ihre ehrenamtliche Arbeit die Ehrendnadel unseres Verbandes in Gold. Ausgezeichnet wurde

Franz Möhlis (Fortschritt Zittau)

Sportfreund Franz Möhlis leistet als Sektionsleiter eine vorbildliche Arbeit. Er besitzt das volle Vertrauen aller Sportfreunde seiner Sektion. Besonders zeichnete er sich bei der Organisation internationaler Turniere in Zittau aus. Gleichfalls mit der Ehrendnadel des DTV in Gold wurde ausgezeichnet

MR Dr. Elmar Weidenhaun (Eska Hildburghausen)

Seiner hohen Einsatzbereitschaft ist es

- 8 Lukmann, Nils, Aufbau Ahlbeck
- 9 Straube, Ralf, Aufbau Ahlbeck
- 10 Dollberg, Max, ITVK Rostock

Weibliche Jugend

- 1 Hecker, Anett, Aufbau Ahlbeck
- 2 Zawierucha, Maren, Empor Kühlungsborn
- 3 Wiedmann, Petra, Aufbau Ahlbeck
- 4 Zunker, Chr., Einheit Zinnowitz
- 5 Zunker, Astrid, Einheit Grevesmühlen
- 6 Grehner, Anett, ITVK Rostock

Männliche Kinder

- 1 Krohn, Ulf, Aufbau Ahlbeck
- 2 Krohn, Nils, Aufbau Ahlbeck
- 3 Scholz, Kai, Aufbau Ahlbeck
- 4 Straube, Ralf, Aufbau Ahlbeck
- 5 Kaufermann, Sven, Aufbau Ahlbeck
- 6 Bollwinkel, Sens, Aufbau Stralsund

Weibliche Kinder

- 1 Gerstmann, Dagmar, Einheit Zinnowitz
- 2 Schmidt, Katrin, Einheit Zinnowitz
- 3 Sorge, Sandra, Einheit Zinnowitz
- 4 Beese, Kristin, ITVK Rostock
- 5 Räsch, Cornelia, Einheit Zinnowitz
- 6 Jeschke, Katrin, Aufbau Stralsund

Gera

Bezirksranglisten 1983

Männer

- 1 Andreas Kohles, Motor Königsee
- 2 Michael Zeh, Einheit Greiz
- 3 Jürgen Wölle, Uni Jena
- 4 Reiner Kalweit, Medizin Rudolstadt
- 5-6 Günther Sünderhauf, Wismut Gera Gert Geithe, Wismut Gera
- 7-9 Uwe Werner, Stahl Maxhütte Stephan Rothe, Stahl Maxhütte Axel Knauer, Wismut Gera
- 10 Axel Pfeiffer, Stahl Maxhütte
- 11 Dr. Joachim Niklaus, Jenapharm Jena
- 12 Mario Mros, Medizin Rudolstadt
- 13-14 Kurt-Wulf Voigt, Wismut Gera
- 15 Jörg Holbig, Motor Königsee
- 16 Bernd Niebergall, Uni Jena

Mangels Ergebnisse eingestuft an:

- 7-9 Jörg Müller, Motor Königsee
- Ralph Lochmann, Motor Königsee
- 15 Eckhard Schulz, Uni Jena

Frauen

- 1 Silke Waldbach, Uni Jena
- 2 Jacqueline Zahn, Wismut Gera
- 3 Ursula Mlynski, Uni Jena
- 4 Andrea Kraemer, Uni Jena
- 5 Gabi Riedler, Jenapharm Jena
- 6-7 Anette Wölle, Uni Jena
- 8 Constanze Wölle, Uni Jena
- 8 Ariane Stantschew, Wismut Gera

Mangels Ergebnisse eingestuft an:

- 2 Claudia Fritz, Uni Jena
- 3 Karin Bleichschmidt, Uni Jena

Verfahren zur Ermittlung der Ranglisten des DTV 1984

Von Dr. Michael Heinz und Dr. Ulrich Lehmann im Auftrag der Kommission

Auszeichnungen, Klassifizierung, Ranglisten

Die DDR-Ranglisten 1984 für Frauen und Männer werden wie 1982 und 1983 wiederum auf der Grundlage eines Punktsystems aufgestellt. Basis für die Ermittlung der Ranglisten ist das in „TENNIS“ 2/83 veröffentlichte Verfahren, das sich nach Ansicht der Kommission bewährt hat. Es wird bis auf eine Änderung beibehalten. Die Tabelle 1 (Zusatzpunkte) wurde überarbeitet, modifiziert und vereinfacht. Sie wird im Verfahren für 1984 durch die Tabelle 1* (siehe unten) ersetzt. Diese Veränderung hat zum Ziel, günstigere Relationen im Verhältnis W (Wertzahlpunkte) : Z (Zusatzpunkte) zu erhalten. Die Verringerung der Kategorien durch Vergrößerung der Intervalle der Wertzahlsumme in Tabelle 1* gegenüber Tabelle 1 (1983) führt zu einer besseren Übersicht und Abstimmung innerhalb der Kategorien. Da die Absolutwerte der Zusatzpunkte verringert wurden, ist im Spitzenbereich der Ranglisten mit einer Verringerung der Gesamtpunktzahlen von ca. 15 Prozent gegenüber 1983 zu rechnen. Dadurch sinkt die Bedeutung der Platzierungspunkte (Zusatzpunkte) gegenüber den Wertzahlpunkten aus den direkt gewonnenen Vergleichen.

Das im Verfahren 1983 unter Punkt 2. vorgegebene Berechnungsverfahren hat für 1984 Gültigkeit. Auf eine Erläuterung soll verzichtet werden. Wichtig erscheint noch einmal der Hinweis, daß in die Teilsumme S_i (Teilsumme für offene Turniere) die Werte der vier besten Turniere jeder Spielerin bzw. jedes Spielers eingehen.

Die Mindestpunktzahlen zur Aufnahme in die Einzel-Ranglisten wurden für 1984 wieder für die Frauen mit 65 Punkten und für die Männer mit 80 Punkten festgelegt.

Spielerinnen und Spieler, die aus objektiven Gründen eine deutlich unter ihrem Spielniveau liegende Punktzahl

erreichen, werden auch 1984 in die b-Ranglisten eingestuft. Dabei soll auf den Grundsatz hingewiesen werden, daß der betreffende Spieler nicht höher platziert werden kann als im Vorjahr. Ein höherer Ranglistenplatz als im Vorjahr ist bei dem geltenden Punktsystem nur durch entsprechende Ergebnisse und Punkte und keinesfalls durch Einschätzungen der Kommission zu erlangen.

Die vorliegenden Wertzahlen (siehe unten) wurden für 1984 von der Kommission erarbeitet. Die Rangfolgen entsprechen weitgehend denen der offiziellen Ranglisten 1983 (siehe „TENNIS“ 1/84). Korrekturen wurden vorgenommen, wenn der Ranglistenplatz infolge unzureichender Wettkampfteilnahme die Spielstärke des Sportlers nicht richtig widerspiegelt. Bei der Wertzahlvorgabe sollten auch Spielerinnen und Spieler berücksichtigt werden, die in den Bezirksranglisten 1983 vordere Plätze belegen. Dieses Prinzip konnte nicht durchgängig realisiert werden, da zum erforderlichen Termin lediglich vier Bezirksranglisten vorliegen.

Die Ranglisten für Frauen und Männer werden auch 1984 keine Bezug zu den Jugendranglisten haben, da letztere anhand eines Punktsystems ermittelt werden, das sich von dem für den Erwachsenenbereich unterscheidet. In den jeweiligen Altersbereichen kommen also artspezifische Verfahren zum Einsatz. Teile der jeweiligen Ranglisten

sind demzufolge weder vergleichbar noch übertragbar.

Zum 31. 7. 1984 wird eine offizielle Ranglisten-Zwischenauswertung durchgeführt (erste Veröffentlichung bei den DDR-Einzelmeisterschaften). Die Kommission unterbreitete der Spiel- und Wettkampfkommision des DTV der DDR für 1984 und die Folgejahre einen Setzungsmodus für die DDR-Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer unter Berücksichtigung dieser aktuellen Zwischen-Rangliste und der Rangliste vergangenen Jahres. Es wurde vorgeschlagen, diesen Modus langfristig zu bestätigen und im Verbandsorgan zu veröffentlichen.

Die Doppel-Ranglisten sind bisher im Sinne von Einschätzungen vorgestellt worden. Sie sollten aber zukünftig als objektive Grundlage für das Setzen auf den Turnieren herangezogen werden (siehe „TENNIS“ 1/84). Die Ermittlung der Doppel-Punkte basiert nur auf der Bewertung der Plazierungen (Zusatzpunkte). 1984 sollen die Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften berücksichtigt werden.

Auf der gleichen Basis könnten auch Ranglisten für das Gemischte Doppel erarbeitet werden, wie es vor einigen Jahren schon durchgeführt wurde. Leider kommen Mixed-Konkurrenzen auf den DDR-offenen Turnieren zu selten zur Austragung, um die erforderliche Mindestanzahl an Wettbewerben zur Verfügung zu haben.

(Fortsetzung auf Seite 13)

Die Wertzahlvorgaben für 1984

Wertzahlen Männer

Emmrich, T.	120	Rast, K.-H.	44
John, S.	85	Bachhaus, J.	43
Janetky, T.	82	Schröder, U.	42
Richter, H.-J.	81	Buchmann, M.	41
Bachhaus, W.	80	Strand, B.	40
Arnold, T.	79	Widow, W.	39
Lichtenfeld, R.	77	Vetter, F.	38
Meisel, K.-M.	74	Dr. Hünninger, H.	37
Hensger, V.	73	Mauß, K.-H.	36
Dr. Dobmeier, B.	72	Linke, P.	35
Grundmann, U.	71	Baum, O.	34
Hobusch, P.	70	Machaleit, S.	33
Krohn, J.	69	Kaudasch, P.	32
Schirrmann, D.	68	Pöschke, H.-J.	31
Kretzschmar, K.	67	Junghänel, K.	30
Kamprad, M.	66	Kohles, A.	29
Schneider, E.	65	Schmidt, S.	28
Wehnert, G.	64	Weiß, P.	27
Fiedler, S.	63	Schneider, B.	26
Taterczyński, J.	62	Federhoff, K. E.	25
Wegner, D.	61	Stoll, V.	24
Dr. Lehmann, U.	60	Dr. Bräuer, B.	23
Reimer, R.	59	Leese, H.	22
Mudrick, K.	58	Stahl, Y.	21
Schwink, K.-H.	57	Bötel, H.	20
Schmeling, H.	56	Haberrecht, O.	19
Henschke, S.	55	Eiseler, D.	18
Hansen, O.	54	Schlegel	17
Wolf, G.	53	Schulz, U.	16
Liebtich, F.	52	Weinert, E.	15
Böhme, M.	51	Rautenberg, W.	14
Trettin, U.	50	Kiefig, S.	13
Darmochwal, V.	49	Weise, R.	12
Vater, S.	48	Heinen, B.	11
Brunotte, R. J.	47	Schieber, W.	10
Urbach, T.	46	Rimkus, F.	9
Dr. Waldhausen, G.	45	Dusel, S.	8

Lehmann, J.	7	Ziegler, V.	3
Engel, W.	6	Seebach, M.	2
Petermann, T.	5	Schlüter, T.	1
Scholz, Marc.	4		

Wertzahlen Frauen

Schneider, G.	70	Zahn, J.	31
Schulz, Ch.	69	Lichtenfeld, U.	30
Reimer, B.	60	Riede, H.	29
Hackemesser, H.	59	Hoberg, J.	28
Neß, B.	58	Kannenberger, H.	27
Apel, U.	57	Franz, S.	26
Dr. Hoffmann, B.	56	Holfeld, M.	25
Wagner, Ch.	55	Geber, Y.	24
Hanke, V.	54	Engelmann, A.	23
Leese, H.	53	Zell, S.	22
Schwarz, I.	52	Roscher, Ch.	21
Wilß, B.	51	Weiß, S.	20
Wagner, H.	50	Böhm, C.	19
Wunsch, E.	49	Vollmer, B.	18
Jahannes, E.	48	Bretschneider, P.	17
Johannes, C.	47	Dörschel, E.	16
Herrmann, Ch.	46	Pfeiffer, P.	15
Labs, R.	45	Peil, F.	14
Quednu, A.	44	Leder, Ch.	13
Tichert, K.	43	Dierks, D.	12
Vater, H.	42	Berger, H.	11
Sänger, A.	41	Förster, B.	10
Gerlach, B.	40	Blume, H.	9
Pusch, B.	39	Lindner, E.	8
Petzsch, G.	38	Busse, J.	7
Braun, Ch.	37	Kreft, I.	6
Trettin, U.	36	Schuster, S.	5
Waldbach, S.	35	Baum, U.	4
Block, B.	34	Scheibner, B.	3
Taterczyński, H.	33	John, P.	2
Walther, G.	32	Heinig, C.	1

Tabelle 1*

Zusatzpunkte Z für Turniere

Wertzahlsumme der Teilnehmer WZS	Turnierkategorie K	Z in Abhängigkeit von der erreichten Platzierung					
		1	2	3/4	5/8	9/16	17/32
0-199	1	10	5	—	—	—	—
200-399	2	20	10	5	—	—	—
400-599	3	30	20	10	5	—	—
600-799	4	40	25	15	5	—	—
800-999	5	50	35	20	10	5	—
1000-1199	6	60	40	25	10	5	—
1200-1399	7	70	50	30	15	5	—
1400-1599	8	80	55	35	20	10	—
1600-1799	9	90	65	45	25	10	—
1800-1999	10	100	75	50	30	15	5
2000-2199	11	110	80	55	35	15	5
2200-2399	12	120	90	65	40	20	5

Außerdem gilt:

Teilnehmerzahl über 96: Z nur für die letzten 32 Spieler
49-96: 16
25-48: 8
12-24: 4
unter 12: 2

(Fortsetzung von Seite 12)

Hinweise an die Staffelleiter und Wettkampferveranstalter

Im Interesse einer schnellen Auswertung der Wettkämpfe, besonders im Hinblick auf die Zwischenbilanz zum 31. 7. 1984, werden die Staffelleiter der Oberliga und DDR-Liga sowie alle betreffenden Turnierveranstalter um eine kurzfristige Übersendung der Unterlagen (Spielformulare, Turnier- und Teilnehmerlisten) an die zuständigen Kommissionen gebeten.

Um Fehlvergaben von Punkten zu vermeiden, ist es erforderlich, in den Wettkampfunterlagen neben dem Familiennamen mindestens auch den Anfangsbuchstaben des Vornamens des Sportlers anzugeben. Die Staffelleiter werden gebeten, unbedingt die Spielformulare abgebrochener Punktspiele mit einzusenden.

Um die Aussagefähigkeit der Doppel-Ranglisten zu erhöhen, ist es erforderlich, die Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften zu berücksichtigen. Es ist Aufgabe der Bezirksfachausschüsse, diese Wettkampfunterlagen mit den Turnierlisten der Einzelkonkurrenzen zur Verfügung zu stellen.

Allen Turnierveranaltern wird vorgeschlagen, das Setzen für die Doppel-Wettbewerbe nach dem in „TENNIS“ 1/84 (Ranglisten 1983) vorgestellten Modus durchzuführen und der Kommission die dabei gesammelten Erfahrungen zu übermitteln.



Nach einem Endspielsieg gegen den Emmrich-Bezwinger Suurthal gewann Alexander Swerew das Moskauer Hallenturnier. Foto: Archiv

Viel Licht und auch Schatten beim Moskauer Hallenturnier

Emmrich 1. und 3. / Lichtenfeld unterlag Dolgopolow

Unsere kleine Delegation — Thomas Emmrich und Ralf Lichtenfeld — nahm am diesjährigen Moskauer Hallenturnier mit unterschiedlichen Erfolgen teil. Es ist eine alte Erfahrung unserer Spieler, daß es bei sowjetischen Turnieren immer schwer ist, gegen die starken einheimischen Spieler zu gewinnen. Auch in diesem Jahr wurden die Wettkämpfe in der Drushba-Halle — eine Olympia-Wettkampfstätte — von den sowjetischen Spielern und Spielerinnen besonders bestimmt. Wir können aber auf die Tatsache verweisen — der beste ausländische Spieler war wieder einmal Thomas Emmrich (nebenbei der „Senior“ des Turniers).

Im 32er Feld der Herren war Thomas an Nr. 1 gesetzt und hatte anfangs leichte Spiele, zuerst gegen Wladimir Bahulew (Jahrgang 65, Nr. 33 der sowjetischen Rangliste — ZSKA Moskau) mit 6:2, 6:4 und dann Wiktor Hurda (65, Nr. 15 — Dynamo Tbilissi) 6:2, 7:6. Den nächsten Gegner kannte Thomas vom Vorjahr, als er in Tallinn gegen ihn verlor: Girt Dselde aus Riga (Nr. 6). Konzentriert von Anfang an konnte Thomas seinem Rivalen gleich den ersten Aufschlag abnehmen und mit 2:0 in Führung gehen. Dieser Vorsprung reichte zum 6:4. Dann gab es nur Aufschlagduelle von beiden — vier Spiele gewann Emmrich zu null, aber er schaffte keinen Break, so daß erst im Tie-break (mit 7:2 aber sicher) der Endstand von 7:6 geschaffte wurde. Das bedeutete den Einzug ins Halbfinale.

Aino Suurthal (Jg. 59, Nr. 10 — Dynamo Tallinn), vielen vom Schweriner Turnier bekannt, war hier sein näch-

ster Gegner, der sich als sehr nervenstark und aufschlagsicher erwies und in diesem Spiel kaum eine Schwäche zeigte. Bei diesen beiden gleichstarken Spielern entschied vielleicht ein Linienrichter, der einen Spiel- und Satzball übersah. Das kostete Thomas Nerven und Kraft. Nachdem beide Sätze im Tie-break entschieden und geteilt waren, wurde auch der 3. Satz voll ausgespielt. Nach fast drei Stunden hatte Suurthal 7:6, 6:7, 7:6 gewonnen. Leider konnte er im Endspiel nicht an diese Leistungen anknüpfen und unterlag Alexander Swerew, der vorher den an Nr. 2 gesetzten Wadim Borissow glatt geschlagen hatte (6:0, 7:6), eindeutig mit 3:6, 6:7, 3:6.

Für Ralf Lichtenfeld war in diesem Turnier nicht viel zu bestellen. Er konnte nur weitere Erfahrungen sammeln. Er unterlag Dolgopolow (64, Nr. 14 aus Kiew) 1:6, 6:7. Undiskutabel war der 1. Satz (wie kann unser Hallen-Vizemeister nur ein Aufschlagspiel im 1. Satz gewinnen?). Im 2. Satz besann er sich und kämpfte nun. Er konnte sogar einen 5:3-Vorsprung des Gegners ausgleichen, verlor aber im Tie-break mit 5:7, damit Endstand 1:6, 6:7.

Die langjährige Paarung Emmrich/Borissow spielte auch in diesem Turnier wieder zusammen. Sie gewann das Turnier sicher und erreichte im Endspiel ein 6:1, 6:0, 6:4 gegen Olchowski/Hurda. Mit einem ersten und einem dritten Platz konnten wir dann doch zufrieden nach Hause fliegen.

H.-J. Petermann

REGEL- ECKE

Berichtigungen zu den internationalen Tennisregeln 1984

Der von mir auf Grund des Protokolls der ITF-Versammlung vorbereitete Neudruck stimmt in drei Fällen nicht mit dem seit Januar bei uns vorliegenden Original der Internationalen Tennisregeln 1984 überein.

1. Die bisherige Regel 29 (Damen) ist entfallen und mit ihrem vollen Wortlaut als Anmerkung an das Ende des Regelwerkes (nach Regel 40) gesetzt worden.

Anmerkung: Die vorliegenden Regeln gelten, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt, sowohl für Spieler wie für Spielerinnen.

2. Die Regel 27 ist in den Fällen und Entscheidungen wie folgt verändert worden:

Fall 1: Beim Stand von 6 beide wird Tie-break gespielt, obwohl vor Beginn des Spieles entschieden und bekanntgegeben wurde, daß ein Vorteilssatz gespielt werden soll. Werden die bereits gespielten Punkte gewertet?

Entscheidung: Wenn der Irrtum bemerkt wird, bevor der Ball für den zweiten Punkt ins Spiel gebracht wird, soll der erste Punkt zählen; der Irrtum soll jedoch sofort korrigiert werden.

Wenn der Irrtum jedoch erst entdeckt wird, nachdem der Ball für den zweiten Punkt ins Spiel gebracht wurde, so soll das Spiel als Tie-break fortgesetzt werden.

Fall 2: Beim Stand von 6 beide wird ein Vorteilsspiel gespielt, obgleich entschieden und vor dem Wettkampf bekanntgegeben wurde, daß Tie-break gespielt werden soll. Sind die bereits gespielten Punkte zu werten?

Entscheidung: Wenn der Irrtum entdeckt wird, bevor der Ball für den zweiten Punkt ins Spiel gebracht wird, soll der erste Punkt gewertet, der Irrtum jedoch sofort korrigiert werden.

Wenn der Irrtum jedoch entdeckt wird, nachdem der Ball für den zweiten Punkt ins Spiel gebracht wurde, soll ein Vorteilssatz gespielt werden.

Fall 3: Wie bisher Fall 2
3. Regel 30 Abs. c) lautet wie folgt:
30. Ununterbrochenes Spiel

a) ...
b) ...
c) maximal 30 Sekunden verstreichen dürfen vom Ende des einen Punktes bis zum dem Zeitpunkt, an dem der Ball für den nächsten Punkt aufgeschlagen wird.

Für den Fall, daß dieser erste Aufschlag ein Fehler ist, muß der zweite Aufschlag vom Aufschläger ohne Verzögerung geschlagen werden. Der Rückschläger muß mit dem vernünftigen Tempo des Aufschlägers mitspielen und muß zum Rückschlag innerhalb der Zeit bereit sein, die dem Aufschläger zum Aufschlag erlaubt ist.

Beim Seitenwechsel dürfen maximal eine Minute und 30 Sekunden verstreichen vom Ende des letzten Punktes des Spieles bis zu dem Zeitpunkt, ...

4. In der Neuausgabe der Internationalen Tennisregeln Ausgabe 1984 (Bestell-Nr. 129/11 DTSS) sind folgende Druckfehler zu berichtigen:

4.1. In der Regel 4 Absatz b) muß es in der zweiten Zeile statt 81,82 richtig heißen 81,28

4.2. In der Regel 29 (früher 30) ist im ersten Absatz nach der ersten Zeile eine neue zweite Zeile mit folgendem Wortlaut einzufügen:
„ist dessen Entscheidung endgültig. Nur wenn außerdem“ ...

4.3. In der Regel 27 muß es in der Tie-break-Regelung im dritten Absatz statt „berücksichtigen“ richtig heißen „berichtigen“.

Dr. G. Pahl

Anschriften der Büro- und Präsidiumsmitglieder

Karl-Heinz Sturm, Präsident, 4020 Halle, Murmansk Str. 9, Tel.: 2 82 58 (d), 4 18 38 (p)

Hans-Joachim Petermann, Vizepräs. und Vors. der Komm. Spiele und Wettkampf, 2752 Schwerin, E-Thälmann-Str. 200, Tel.: 32 30 11 (d), 86 47 10 (p)

Gerhard Schneider, Vizepräs. und Vors. der Komm. Sportmaterial und Platzbau, 7126 Mölkau, Geschw.-Scholl-Str. 35, Tel.: Leipzig 74 21 (d), 69 33 75 (p)

Peter Kaltschmidt, Vizepräs. und Vors. der Komm. Prop./Kultur/Wettkampf, 1144 Berlin, Tollensestr. 11, Tel.: 4 92 26 11 (d)

Wolfgang Joch, Generalsekretär, 1157 Berlin, Neuwieder Str. 69, Tel.: 4 38 43 10 (d), 5 09 02 60 (p)

Werner Vieregut, Schatzmeister, 1170 Berlin, Spreestr. 9, Tel.: 2 82 84 82 (d), 6 56 03 04 (p)

Dieter Banse, Verbandstrainer, 1180 Berlin, Fr.-Wolf-Str. 10, Tel.: 4 38 43 10 (d), 6 81 61 19 (p)

Marianne Dreyling, 3018 Magdeburg, Heinrichstr. 2, Tel.: 5 41 65 (d)

Gerda Walther, 1110 Berlin, Kuckhoffstraße 74, Tel.: 2 35 24 59 (d), 4 82 48 97 (p)

Prof. Dr. sc. Wolfgang Krüger, Vors. der Komm. Studentensport, 2402 Wismar, A-Saefkow-Str. 42, Tel.: 5 33 07 (d), 5 27 12 89 (p)

Dr. Friedrich-Karl Klingbeil, Vors. d. Komm. Auszeichnungen/Klassif./Rangliste, 1100 Berlin, Florapromenade 22, Tel.: 4 93 21 95 (d), 4 89 44 47 (p)

Horst Paeslack, Vors. der Komm. Kinder- und Jugendsport, 4220 Leuna, Mitschurinstr. 6 (Fach 307), Tel.: 4 32 28 (d)

Dr. Gerhard Waldhausen, Vors. der Komm. Rechtswesen/Schiedsrichterfragen, 3700 Wernigerode, Mitschurinstr. 6, Tel.: 22 70 (d)

Werner Fischer, Redakteur des Verbandsorgans „Tennis“, 1055 Berlin, Pieskower Weg 36, Tel.: 2 44 35 79 (d), 4 36 38 78 (p)

Michael Griesche, Vors. der Komm. Öffentlichkeitsarbeit, 1199 Berlin, Stienitzseestr. 17, Tel.: 6 77 36 43 (p)

Michael Eberlein, Vors. der Komm. Freizeit- und Erholungssport, 4020 Halle, Heinrich-Heine-Str. 5, Tel.: 89 72 28 (d), 3 54 40 (p)

Dr. Rüdiger Ziegler, Verbandsarzt, 2850 Parchim, Gartenstr. 14, Tel.: 39 91 (d), 78 83 (p)

Dr. sc. Manfred Goepel, Vors. der Revisionskomm., 9580 Zwickau, Beimlerstr. 24

Käte und Paul Voigtländer, Ehrenmitglieder, 1125 Berlin, Roedernstr. 4, Tel.: 3 76 69 40 (p)

Horst Kliebsch, 7030 Leipzig, Hardenbergstr. 6

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Tennisverbandes der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118, Tel. 43 84/30, Verantwortung: Redakteur: Werner Fischer, Post und Manuskripte an den Redakteur, 1055 Berlin, Pieskower Weg 36, Tel. 4 36 38 78, Druck: Druckerei Osthavelland Velten, 1420 Velten, Karl-Liebknecht-Straße 45, Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig, Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen keine Gewähr. Das Verbandsorgan wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik, ISSN 0138-1490, Vertrieb: Deutsche Post - Postzeitungsvertrieb, Artikel-Nr. (EDV) 41130, Tennis erscheint achtmal im Jahr, Einzelpreis 1,- Mark.

Sehenswerte Bestenermittlung in der Kurstadt Bad Salzungen

Grit Schneider und Dietrich Schirmann dreimal erfolgreich

Den Höhepunkt für die besten jugendlichen Tennisspieler der DDR in der zurückliegenden Hallensaison bildete wiederum die Bestenermittlung der Jugend in der Kurstadt Bad Salzungen. Mit Ausnahme von Holger Skrotzki und Heidi Vater spielten die acht Erstplatzierten der Jugendrangliste in drei Konkurrenzen um die Titel.

Hohe Favoriten für die Einzelwettbewerbe waren Grit Schneider aus Schwedt und der Berliner Dietrich Schirmann. Für die fehlenden Spieler wurden der für Magdeburg spielende Oliver Lilie und die Dessauerin Silke Mayer eingeladen, die beide zu einer Bereicherung dieses Turnieres werden sollten. Gespielt wurde, mit Ausnahme des Mixed, im Doppel-k.-o.-System, wobei in den Einzelwettbewerben die besten vier Spieler gesetzt wurden.

In der ersten Runde des Mädchen-Einzel gab es schon spannende Spiele zu sehen, von denen besonders die Magdeburgerin Enß im Spiel gegen Teichert für Aufsehen sorgen konnte. Mit schnellem Spiel erkämpfte sie sich gegen die Ranglisten-Vierte aus Leipzig Punkte und verlor am Ende nur knapp im entscheidenden letzten Satz. Auch die anderen favorisierten Spielerinnen, Lichtenfeld und Apel, hatten bei ihren Spielen gegen Sommer und Cacitti teilweise durchaus gleichwertige Partner und mußten sich den Einzug ins Halbfinale so erst erkämpfen.

Mit einem klaren und souveränen Erfolg über Mayer zog die in den Punktspielen für Einheit Weißensee spielende Grit Schneider in die zweite Runde, in der sie dann auf Kerstin Teichert traf. Auch hier konnte sie ihre Stärken des schnellen Spieles ausnutzen und siegte relativ klar in zwei Sätzen. In der anderen Begegnung zwischen Lichtenfeld aus Leuna und der Erfurterin Apel gab es einen für mich unerwartet klaren Erfolg für die an Nummer zwei gesetzte Apel, denn sie trennen nur ein Platz in der Rangliste des Vorjahres.

Im Endspiel standen sich dann Grit Schneider und Ulrike Apel gegenüber, von dem man einen souveränen Sieg für Schneider erwartete. Im ersten Satz dominierte dann auch die Ranglisten-Erste klar und setzte ihre Mittelkonsequenz und sicher ein. Doch der zweite Satz brachte eine sichtliche Steigerung für die Erfurterin Apel, die ihre Möglichkeiten durch großen Ehrgeiz besser auszunutzen verstand und so diesen Satz spannend gestaltete und nur knapp unterlag. Siegerin und Halenbeste dieser Saison wurde somit Grit Schneider aus Schwedt.

Für die Einzelkonkurrenz der Jungen erwartete man ein schon aus dem Kinderbereich bekanntes Endspiel zwischen den Berlinern Marcus Scholz und Dietrich Schirmann. Doch insbesondere für Marcus schien der Weg in dieses Endspiel recht schwer, denn der Mag-

deburger Lilie, von dem man um seine aufsteigende Form wußte und der stark einzuschätzende Maik Scholz mußten erst geschlagen werden. Wie erwartet kam es dann auch zu einem spannenden Spiel zwischen Scholz und Lilie, in dem zunächst der Berliner mit Druckvollem Spiel die besseren Akzente setzte und dann auch folgerichtig den ersten Satz für sich entscheiden konnte. Im zweiten Satz stellte sich dann der jetzt sicher spielende Lilie auf dieses temposcharfe Spiel ein und konnte nun diesen Wettkampf offener gestalten. In den nächsten zwei Sätzen zeigte sich ein abwechslungsreiches und von hoher Kampfbereitschaft geprägtes Spiel, in dem der Magdeburger knapp zu einem verdienten Sieg kam.

Im weiteren Turnierverlauf traf jetzt Lilie auf Banse, der zuvor den trainingsbedingt formschwachen Maik Scholz ausschalten konnte, und im anderen Halbfinale trafen Schirmann und Frank Scholz aus Sondershausen aufeinander.

In diesem Spiel, das der Berliner erwartungsgemäß klar gewinnen konnte, zeigte Frank Scholz dennoch seine spielerischen Stärken und zwang seinen Gegner zu höchster Konzentration. Im Finale standen sich überraschend Lilie, der gegen Banse seine gute Form bestätigen konnte, und der nun jetzt hoch favorisierte Schirmann gegenüber. Dieses Endspiel wurde vor allem durch die konzentrierte und in allen Belangen sichere Spielweise des souveränen Berliners geprägt, der seine Überlegenheit deutlich demonstrierte und der Lilie keine Chance zur Entfaltung ließ.

Die Doppelwettbewerbe standen wiederum im Zeichen der beiden Sieger aus den Einzelkonkurrenzen, die sowohl im Mädchen- bzw. Jungendoppel als auch im Mixed, ihre Stärken auszunutzen verstanden und die Titel erkämpften. Diese Erfolge sind noch höher einzuschätzen, wenn man bedenkt, daß ihnen teilweise eingespilte Doppelpaarungen gegenüberstanden.

Heike Sommer aus Berlin konnte sich an der Seite von Schneider immer besser in Szene setzen, und so waren sie dann auch im Finale gegen Apel/Teichert in einem spannenden Spiel die verdienten Sieger.

Bei den Jungen standen sich im Finale Lilie/Banse und die Klubkameraden Lisk/Schirmann gegenüber, die zuvor ihre Konkurrenten knapp in drei Sätzen bezwingen konnten. In einem abwechslungsreichen Finale setzten sich Lisk und Schirmann, die erst im zweiten Satz zu einer richtigen Spieleinstellung fanden, im entscheidenden letzten Satz erfolgreich durch und sicherten sich den Sieg in dieser Konkurrenz. Das Mixed stand im Zeichen von Schneider/Schirmann, die jeweils in zwei Sätzen ihre Gegner besiegten und



Gut in Form präsentierte sich Grit Schneider in Bad Salzungen.

Foto: Archiv

somit ihre Erfolgsserie von Bad Salzungen beschließen konnten. Den zweiten Platz belegten Enß/Lilie und die dritten Plätze teilten sich Teichert/Marcus Scholz und Mayer/Banse, die teilweise gute Spiele zeigten.

Ergänzend möchte ich noch hinzufügen, daß in den Wettkämpfen von Bad Salzungen trotz teilweise schlechter Trainingsbedingungen der Aktiven in ihren Heimatorten, dennoch sehenswerte Leistungen zustandekamen, die zum größten Teil auf aggressives Spiel zurückzuführen sind. Positive Aspekte findet man ebenfalls durch die bemerkenswerten Erfolge, die die nur als „Ersatzspieler“ eingeladenen Teilnehmer zeigen konnten. Zum anderen muß aber auch kritisch hinzugefügt werden, daß die Sicherheit, besonders bei temposcharfem Spiel, bei vielen in zu geringem Maße vorhanden war.

Dirk Banse

Der Ergebnisspiegel

Mädchen-Einzel

1. Runde: Schneider—Mayer 6:0, 6:0, Teichert gegen Enß 6:2, 3:6, 7:5, Lichtenfeld—Sommer 7:5, 6:1, Apel—Cacitti 6:2, 6:4, Halbfinale: Schneider—Teichert 6:1, 6:4, Apel gegen Lichtenfeld 6:1, 6:0, Finale: Schneider—Apel 6:1, 7:5, Spiel um Platz 3: Teichert—Enß 6:2, 6:2.

Jungen-Einzel

1. Runde: Schirmann—Lisk 6:2, 6:1, Frank Scholz—Wolff 6:3, 6:4, Maik Scholz—Banse 2:6, 0:6, Lilie—Marcus Scholz 3:6, 6:4, 6:4, Halbfinale: Schirmann—F. Scholz 6:3, 6:2, Lilie—Banse 6:2, 6:3, Finale: Schirmann—Lilie 6:1, 6:1, Spiel um Platz 3: Marcus Scholz—Wolff 6:2, 6:4.

Mädchen-Doppel

1. Runde: Lisk/Schirmann—F. Scholz/Wolff 6:4, Schneider/Sommer—Cacitti/Lichtenfeld 6:4, 6:3, 6:4, 6:3, Finale: Schneider/Sommer—Apel/Teichert 6:4, 6:3, Spiel um Platz 3: Cacitti/Lichtenfeld—Enß/Mayer 3:6, 6:2, 6:2.

Jungen-Doppel

1. Runde: Lisk/Schirmann—F. Scholz/Wolff 6:4, 3:6, 6:1, Lilie/Banse—Marcus Scholz/Maik Scholz 4:6, 6:1, 6:4, Finale: Lisk/Schirmann—Lilie/Banse 4:6, 6:2, 6:3, Spiel um Platz 3: Marcus Scholz/Maik Scholz gegen F. Scholz/Wolff 6:2, 2:6, 6:4.

Mixed

Halbfinale: Schneider/Schirmann—Mayer/Banse 6:4, 6:2, Enß/Lilie—Teichert/Marcus Scholz 7:6, 7:5, Finale: Schneider/Schirmann—Enß/Lilie 6:4, 6:2.

TENNIS INTERNATIONAL

Davispokal-Auftakt mit nur einer Überraschung

Beim Davispokal-Auftakt in der 1. Division überraschte wohl nur der 3:2-Erfolg Paraguays in Christchurch gegen Neuseeland, das immerhin Wimbledon-Finalist Lewis anbieten konnte. Doch Lewis verpaßte mit einem 6:4, 6:8, 4:6, 6:2, 3:6 gegen Pecci den Gleichstand. So ließen sich Pecci/Gonzales die Chance nicht entgehen, schon im Doppel mit 6:3, 8:10, 6:2, 6:4 alles klar zu machen.

Am umkämpftesten war es wohl in Telford bei Großbritannien-Italien, das schon 1:2 zurücklag, dann aber die letzten beiden Einzel gewann: Occeppo-Lloyd 2:6, 6:2, 6:3, 6:3, und Barazzutti-Dowdswell 6:1, 0:6, 6:3, 7:5. Die Hoffnungen der BRD, mit Westphal und Beutel in Stuttgart die Argentinier Vilas/Clerc gefahrden zu können, erfüllten sich nicht. Es stand schon 0:4, als Westphal mit 6:3, 6:4 gegen Vilas den Ehrenpunkt gewann.

Für Schweden begann in Norrköping der Kampf gegen Ecuador mit einem Schock, denn Jarryd unterlag Gomez 1:6, 6:2, 6:8, 6:3, 3:6, doch Wilander gewann alle möglichen Punkte, zuletzt 7:5, 6:4 gegen Gomez. Noah und Leconte sicherten Frankreich in Dehli gegen Indien den 4:1-Sieg. Erst als mit 3:0 die Entscheidung gefallen war, holte Menon gegen Leconte 6:2, 5:7, 10:8 den Ehrenpunkt.

Da die USA mit McEnroe und Connors in Bukarest anreisten, blieb den Gastgeber kein Ehrenpunkt. Der einzige Satzgewinn gelang im letzten Spiel Segarceanu beim 6:2, 2:6, 2:6 gegen McEnroe. Außerdem: Australien-Jugoslawien in Perth 5:0, CSSR (mit Pimek, Smid und Smid/Slozil) gegen Dänemark in Hradec Kralove 5:0.

Hana Mandlikova brachte sich wieder ins Gespräch

Bei der Umfrage nach dem besten CSSR-Sportler des Jahres 1983 triumphierte in der Mannschaftswertung das Tennis-Frauen-Team Mandlikova, Sukova, Budarova und Skuherska. Es lag mit 295 Stimmen klar vor der Eishockey-Nationalmannschaft (201).

Die Grand-Prix-Wertung des vergangenen Jahres gewann Wilander mit 3101 Pkt. vor Lendl 2969 und McEnroe 2490. Es folgen Connors 2355, Noah 1682, Arias 1680, Higuera 1363 und Gomez 1279.

Im Frauen-Endspiel von Washington triumphierten Hana Mandlikova 6:1, 6:1 gegen die Amerikanerin Zina Garrison. Es war nach über zwei Jahren der erste Turniersieg für die 21jährige aus der CSSR, die in den letzten Jahren oft erst im Finale großer Turniere gescheitert war, aber wesentlichen Anteil am Sieg ihrer Mannschaft beim Federation-Cup hatte.

Ihre erste Niederlage seit den französischen Meisterschaften in Paris zu Beginn des letzten Sommers erlitt Wimbledon- und US-Open-Siegerin Martina Navratilova im Endspiel von Oakland nach 126 Minuten gegen Hana Mandlikova, die wieder in Form gekommene 21jährige Pragerin. Diese setzte sich mit 7:6, 3:6, 6:4 durch. Entscheidend war wohl, daß Hana Mandlikova das Tiebreak im ersten Satz nach einem 3:6-Rückstand noch 8:6 gewann. Die Turniersiegerin hatte vorher Bonnie Gadusek 6:1, 6:7, 6:2, Andrea Jaeger 7:6, 6:4 und Pam Shriver 6:2, 6:3 geschlagen.

Den europäischen Hallen-Wettbewerb um den Kings-Cup gewann die junge CSSR-Mannschaft mit Mecir, Pimek und Navratil im Endspiel gegen Schweden mit 2:1.

Die CSSR schlug außerdem Irland und Großbritannien. Mecir hatte den späteren Sieger mit 7:5, 6:4 gegen Gunnarsson in Führung gebracht, doch Pimek unterlag Nyström 3:6, 5:7. Die Entscheidung fiel durch das Doppel Mecir/Navratil mit 6:3, 3:6, 6:2 gegen das Schweden-Paar Gunnarsson/Nyström.

Beim Einladungsturnier von San Juan setzte sich Lendl gegen Noah 6:4, 3:6, 6:3 und danach auch gegen Mayer 6:4, 6:3 durch, der seinerseits Connors 6:2, 6:4 ausgeschaltet hatte.



Von Erfolg zu Erfolg eilte in den letzten Wochen Hana Mandlikova.

Foto: Archiv

McEnroe zum drittenmal Sieger gegen Ivan Lendl

Seinen dritten aufeinanderfolgenden Sieg gegen Lendl errang McEnroe im Finale der US-Hallenmeisterschaften in Philadelphia, wo er sich 6:3, 3:6, 6:3, 7:6 durchsetzte.

Im Halbfinale hatte Lendl gegen Noah 6:3, 6:4, McEnroe gegen Fibak 6:2, 7:6 gewonnen. Auch im Doppel besiegte das zuletzt stärkste Paar McEnroe/Fleming mit 6:2, 6:3 die Franzosen Noah/Leconte.

Aus dem Turnier in Memphis ging Favorit Connors zwar als Sieger hervor, hatte aber gegen den nur als Nr. 16 gesetzten Franzosen Leconte mit 6:3, 4:6, 7:6 erhebliche Mühe. Leconte war es vorher gelungen, Fibak 2:6, 6:2, 6:4 zu stoppen. Der Pole hatte auf dem Weg ins Halbfinale Fleming 6:7, 6:3, 6:4 geschlagen. CSSR-Daviscupspieler Smid hatte zwar mit einem 6:0, 6:2 gegen Pecci (Paraguay) begonnen, scheiterte dann aber an Connors 0:6, 6:7.

Am Frauen-Turnier in Chicago nahm nach halbjähriger Verletzungspause Tracy Austin wieder teil, verlor aber in der zweiten Runde gegen die 22jährige Linkshänderin Barbara Potter 1:6, 4:6. Später scheiterte auch Helena Sukova an Potter 6:7, 2:6. Das

Finale gewann dann die Turnbull-Bezwingerin Pam Shriver gegen Potter 7:6, 7:6, 6:3. Bei einem Einladungsturnier in Sydney unterstrich McEnroe seine gegenwärtig ausgezeichnete Form und schlug nacheinander Wilander 6:1, 6:2, 6:2, Lendl 7:5, 6:1, 6:1 und im Finale Vilas 6:3, 6:3, 6:3. Vilas hatte sich auch gegen Lendl 2:6, 6:0, 7:6, 6:0 behauptet, der durch ein 3:6, 7:5, 6:4, 6:2 gegen Wilander aber nicht Letzter wurde.

Als weltbeste Junioren des Jahres 1983 werden vom internationalen Verband der Schwede Edberg und die Französin Pascale Paradis, zwei 18jährige, geführt.

Higuera und Noah leisteten Connors harten Widerstand

Aus dem kalifornischen Turnier in La Quinta ging Connors als Sieger hervor, obwohl ihm Higuera beim 6:7, 6:0, 7:6 und danach im Finale Noah beim 6:2, 6:7, 6:3 erheblichen Widerstand leistete. Noah war mit 6:4, 4:6, 6:4 gegen Arias ins Endspiel gekommen.

Aus den USA-Hallenmeisterschaften in East Hanover ging Navratilova als mühselos 6:2, 7:6-Siegerin gegen Chris Lloyd-Evert hervor. Bis ins Viertelfinale war die Bulgarin Manuele Malejeva gekommen, die u. a. Renata Temesvari 6:1, 6:0 und Bonnie Gadusek 6:0, 6:2 schlug, ehe sie an Chris Lloyd-Evert 4:6, 0:6 scheiterte.

Moskauer Tennisbrief

Die Spitze der sowjetischen Männer-Rangliste für 1983 haben erneut die Moskauer Borissow, Swerew und Pugajew untereinander ausgemacht, wie das nun schon seit drei Jahren der Fall ist. Dabei verdrängte der 28jährige Spartak-Spieler Wadim Borissow den Europameister 1982, Swerew, wieder von der Spitze. Erst danach folgt auf Platz 4 der derzeitige Landesmeister Leonjuk.

Ein ganz beträchtlicher Sprung gelang dem Riger Rosentals, der von Platz 70 im Jahr 1982 auf den 12. Rang vorstieß. Sein Vorbild ist Dedele aus Riga, der jetzt Platz 6 einnimmt (vorher 26.). Auch er ist erst 20 Jahre. Weitere junge Leute, wie Tschernokow, Olchowskij und A. Wolkow, stehen jetzt auf den Plätzen 16, 17 bzw. 30. Die zweifache Europameisterin Elena Elissejenko führt die Frauen-Rangliste vor Swetlana Tschernewa an, die man bisher nur für eine sehr gute Doppelspielerin hielt. Das ist sie zwar noch immer, wurde aber auch im Einzel sehr stark. Meisterschafts-Endspieltelnehmerin Nina Awdejewa rückte vom 6. auf den 3. Rang vor. Fortschritte zeigen sich auch bei Larissa Sawtschenko, einer 17-jährigen, jetzt auf Platz 4 gegenüber 25 im vorausgegangenen Jahr! Die WM-Siegerin bei den Junioren, Natalja Rewa, wurde Sechste.

Männer

1. Borissow (Moskau)
2. Swerew (Moskau)
3. Pugajew (Moskau)
4. Leonjuk (Minsk)
5. Filow (Kiew)
6. Dedele (Riga)
7. Achmerow (Baku)
8. Awdejew (Kiew)
9. Salushny (Lwow)
10. Saurthal (Tallinn)

Frauen

1. Elena Elissejenko (Donezk)
2. Swetlana Tschernewa (Moskau)
3. Nina Awdejewa (Kiew)
4. Larissa Sawtschenko (Lwow)
5. Ludmilla Makarowa (Moskau Beb.)
6. Natalja Rewa (Moskau)
7. Olga Saizewa (Moskau)
8. Julia Salnikowa (Moskau)
9. Julia Kaschewarowa (Moskau)
10. Natalja Borodina (Moskau)

Leonid Perepljotshchikow